

Neues Pester Journal.

Abonnement:

für Ungarn monatlich 36,000 Kr., vierteljährlich 108,000 Kronen.
 für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
 für Österreich vierteljährlich 100,000 öst. Kronen.
 für Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar.
 Einzelne Nummern in Österreich österr. Kronen 2500;
 in Jugoslawien 4 Dinar.

Siegründet von
Sigmund Brody

53. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 24.**
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 28-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des **Neues Pester Journal** und
 in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung**
 des **Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“** Vereinigte Anzeigen-
 Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 88/89 und sämtliche Zweigstellen.

Mahnworte.

Nach der eindrucksvollen kirchlichen Feier, die gestern in traditionell glänzender Weise zu Ehren des ersten heiligen Ungarkönigs begangen wurde, fand auch eine erhebende weltliche Feierlichkeit statt, die uns allen umso mehr ans Herz greift, als sie mit dem Stolz und der Hoffnung der Nation im Zusammenhang steht. Es war dies die Ausmusterung der Hörer des letzten Jahrganges der Ludovika-Akademie, die gestern im Akademiegarten in Anwesenheit des Gouverneurs, des Erzherzogs Josef, der Generalität und eines nach mehreren tausend Personen zählenden Publikums ihre Ernennung zu Leutnants der königlich ungarischen Honved entgegennahmen und als solche den militärischen Eid leisteten. Das hervorragendste Moment dieser bei all ihrer glänzenden Außerlichkeit einen intimen Zug aufweisenden militärischen Feierlichkeit bildete jene von hohem Schwung getragene und von kameradschaftlichem Geist erfüllte Ansprache, womit der Gouverneur die jüngsten Mitglieder des Honvedoffizierskorps begrüßte. Aus den Worten des Gouverneurs klang nicht nur die Liebe zu diesen jungen Offizieren, sondern auch die Sorge heraus, ob sie unter dem Druck der jetzt herrschenden desolaten Verhältnisse auf der glänzenden, aber schwierigen Laufbahn, die sie jetzt betreten, auch die erwünschte Richtung einzuhalten vermögen werden.

Dieser Sorge mag auch die Mahnung des Gouverneurs an die jungen Offiziere entstammen sein, daß sie sich vornehmlich vor zwei üblen Dingen, dem sich mit allem ausgleichenden, nur auf das Materielle gerichteten Krämergeist und der böswilligen, gehässigen, vergiftenden Kritik, hüten mögen. Diese Mahnworte verdienen nicht nur von den angesprochenen jungen Leutnants, die alle ihre Kräfte berufsmäßig in den heiligen Dienst des Vaterlandes stellen, sondern von all jenen beherzigt zu werden, die in der Öffentlichkeit wirken. Wer sich in der Öffentlichkeit bewegt oder im Dienste des Staates, eines Municipiums, einer Gemeinde steht, der darf vom Geiste des Krämerertums ebenso wenig angehaucht werden wie er einer böswilligen, gehässigen, vernichtenden Kritik Gefolgschaft leisten darf. Mit dieser von hoher Stellung ergangenen Mahnung hat es daher seine volle Richtigkeit. Während aber die auf den „Krämergeist“ bezughabenden Ausführungen der Begrüßungsansprache des Gouverneurs die vorbehaltlose Zustimmung der öffentlichen Meinung finden dürften, muß davor gewarnt werden, daß die Worte, die der Gouverneur in bezug auf die Kritik sprach, in einem Sinne gedeutet werden, die dem hohen Redner gewiß ganz fern lag.

In einem verfassungsmäßig regierten Staate darf die Kritik der öffentlichen Zustände nicht nur nicht unterdrückt, sondern nicht einmal eingeschränkt werden. Sie vollends todschlagend, hieße die Verfassung in Trümmer legen. Natürlich kann das Recht auf die Kritik der öffentlichen Zustände nicht anders verstanden werden, als daß es in sachlicher Weise, von niederen Leidenschaften und von persönlichen Rücksichten losgelöst, ausgeübt werde. Der Kritik, wie sie in letzter Zeit in bezug auf unsere öffentlichen Zustände mehrfach geübt wurde, kann man tatsächlich den Vorwurf nicht ersparen, daß sie die ihr von der politischen Moral vorgezeichneten Grenzen nicht immer eingehalten hat. Der Mangel an Selbstzucht und Selbstbeschränkung, die der Kritik der letzten Jahre öfter anhaftet, findet, wenn auch nicht seine Entschuldigung, so doch seine Erklärung in dem Umstande, daß in diesem Zeitraume die öffentlichen Zustände in einem Maße zerfallen und verwildert waren, daß eine objektive, von Personen losgelöste Kritik eine schier übermenschliche Selbstbeherrschung erfordern hätte. Die Auswüchse, denen man in den öffentlichen Zuständen auf Schritt und Tritt begegnete, haben auch die Auswüchse der Kritik gezeitigt. In dem Augenblicke, da die Auswüchse der öffentlichen Zustände beseitigt werden, wird auch die

Kritik in ihre frühere normale Bahn einlenken. Wegen ihrer durch ungünstige Umstände bedingten Auswüchse über die freie Kritik der öffentlichen Zustände ein Todesurteil zu fällen, wäre so viel, als das Kind mit dem Bade ausschütten. Dies kann der Gouverneur mit seinen diesbezüglichen Ausführungen unmöglich gemeint haben. Viel mehr Wahrscheinlichkeit hat die Annahme für sich, daß die

Mahnworte des Gouverneurs auch an jene gerichtet waren, denen die Pflege der öffentlichen Zustände, die Wahrung der Ordnung und Ruhe, die Gewährleistung der bürgerlichen Rechte, die Obhut der öffentlichen Interessen obliegt. Werden diese ihre Pflicht auf der ganzen Linie lückenlos erfüllen, dann wird auch die Kritik aufhören, „böswillig, gehässig und vernichtend“ zu sein.

Das Londoner Abkommen vor den Parlamenten.

Die deutschen Dawes-Gesetze. — Annahme im Reichsrat. — Eine Rede Herriots in der Kammer.

Das Londoner Abkommen beschäftigte heute den deutschen Reichsrat, eine gemeinsame Organisation der deutschen Länder, und die französische Kammer. Die deutsche Regierung wird der Gesetzgebung Vorlagen über die Durchführung des Dawesplanes unterbreiten, die sich auf das Londoner Schlußprotokoll, die Reichsbank und die Eisenbahnen beziehen. Die Gesetzentwürfe wurden heute im Reichsrat angenommen; im Reichstag, dem Parlament selbst, werden die Deutschnationalen Widerstand leisten. Die französische Kammer nahm eine Rede Herriots entgegen.

Die Dawesgesetze.

Berlin, 20. August. (Wolff.) Dem Reichsrat ist der Entwurf eines Gesetzes über die Londoner Konferenz zugegangen, dessen Inhalt umfaßt: die Zustimmung zum Londoner Schlußprotokoll vom 16. August 1924, die Ermächtigung des Reichsfinanzministers zur Beschaffung eines 800 Millionen Goldmarkkredits und die Ermächtigung der Reichsregierung zu Maßnahmen zur Ubergabe der Zertifikate betreffend 11 Milliarden Goldmarktschuldverschreibungen der Reichsbahngesellschaft und 4 Milliarden Goldmarktschuldverschreibungen gemäß dem Gesetz über die Industriebelastung.

Berlin, 20. August. (Wolff.) Der Entwurf des Bankgesetzes bestimmt unter anderem: Die Reichsbank bleibt als Zentralnoteninstitut des Reiches erhalten und hat für 50 Jahre das ausschließliche Recht der Notenausgabe in Deutschland. Ihre Noten sind das einzige unbeschränkte Zahlungsmittel in Deutschland. Eine Reichsmark ersetzt eine Billion Mark der alten Reichsbanknoten. Das Kapital der Reichsbank beträgt 300, eventuell 400 Millionen Reichsmark. Der gemäß dem Dawesplan eingesetzte Kommissar übt ein Aufsichtsratsrecht aus. Künftig müssen einzukaufende Wechsel regelmäßig drei Unterschriften tragen. Für die Noten ist eine Deckung in Gold und Devisen von 40 Prozent vorgeschrieben. Drei Viertel davon müssen in Gold bestehen.

Berlin, 21. August. (Wolff.) Der Entwurf des Reichseisenbahngesetzes bestimmt unter anderem: Die deutschen Reichseisenbahnen verbleiben Eigentum des Reiches. Es findet lediglich eine Übertragung der Bewirtschaftung dieser Bahnen an die deutsche Reichsbahngesellschaft, und zwar bis 31. Dezember 1924 statt, bis zu welchem Termine die Tilgung der auf dem Eisenbahnvermögen lastenden Reparationschuld und die Tilgung der ausgegebenen Vorzugsaktien erfolgt sein soll. Verlängerung oder Verkürzung dieses Termins, entsprechend dem Tilgungsstande, ist vorgesehen. Dem deutschen Reiche bleibt weiterhin ein begrenztes Aufsichtsrecht gewährt. Der Eisenbahnkommissar, der nur bei mangelhafter Erfüllung der Verpflichtungen der Reichsbahngesellschaft zum Eingriff in den Betrieb befugt ist, wird die Reichsbahn selbst in Betrieb nehmen, oder aber auch verpachten, den Hoheits- und Aufsichtsrechten des deutschen Reiches darf dadurch jedoch keine Beeinträchtigung zugefügt werden. Die im Dawesplan vorgesehene Veräußerung der Bahnen durch den Kommissar ist endgültig fallengelassen worden.

Berlin, 21. August. Ueber den wesentlichen Inhalt des Münzgesetzentwurfes teilen die Blätter mit: Künftig gilt im Deutschen Reiche die Goldwährung. Ihre Rechnungseinheit bildet die Reichsmark, welche in 100 Reichspfennige eingeteilt wird.

Gesetzliche Zahlungsmittel sind die Goldmünzen und die Reichsbanknoten der Reichsbank, unbeschränkt.

Wenn keine Mehrheit für die Annahme vorhanden ist.

Berlin, 21. August. (Wolff.) Auf die von mehreren Abgeordneten in auswärtigen Ausschuß des Reichstages aufgeworfene Frage, was geschehen würde, wenn die deutsche Regierung bis zum 30. August keine Zweidrittel-Mehrheit für die Annahme der Dawesgesetze im Reichstag fände, erklärte Reichskanzler Marx:

Sollte im Reichstag keine Zweidrittel-Mehrheit für die Annahme der Dawesgesetze zu finden sein, so sei es Pflicht der Reichsregierung, alle verfassungsmäßigen Mittel anzuwenden, um den Reichstag zur Bewilligung zu veranlassen, denn es müsse nach innen alles getan werden, was nach außen der Reichsregierung die Möglichkeit eröffne, neue Verhandlungen anzutreten.

Berlin, 21. August. (Wolff.) Im auswärtigen Ausschuß des Reichstages antwortete Reichsaußenminister Stresemann nach der bereits gemeldeten Erklärung des Reichskanzlers auf die Frage des Abgeordneten Bergt, welche Möglichkeiten beständen im Falle eines Scheiterns der Vorlage im Reichstag trotz der neuen Vereinbarungen mit der Gegenseite: Canots positives kann nicht geschehen, bevor die Neuwahlen zu Ende sind. Wenn dann der neue Reichstag grundsätzlich ja sagt, sind die anderen Mächte völlig frei in ihren Entscheidungen darüber, ob sie mit dem Deutschen Reich in neue Verhandlungen treten wollen. Nach dem Expertiment von Neuwahlen könnte Deutschland vor schwereren Bedingungen stehen, als heute, und alles, was das gerechte Gefühl von den Londoner Abmachungen erhofft, würde mindestens um Monate hinausgeschoben werden.

Die Sitzung des Reichsrates.

Berlin, 21. August. (Wolff.) In der heute nachmittag abgehaltenen Sitzung des Reichsrats, in der die von der Reichsregierung in London getroffenen Abmachungen zur Beratung standen, gab namens des preussischen Staatsministers Ministerpräsident Braun eine Erklärung ab, in der er unter anderem ausführte:

Das Resultat der Londoner Konferenz, wie es in den dort getroffenen Vereinbarungen uns vorliegt, befaßt das deutsche Volk und seine Wirtschaft auf das schwerste. Durch die Fortdauer der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes, deren Vermögensminderung ernstlich nicht mehr bestritten werden kann, wird Preußen besonders stark berührt. Da das Abkommen und die aus ihm sich ergebenden Gesetze das Ergebnis der Beratungen mit den ausländischen Mächten sind, ist eine Aenderung des materiellen Inhalts der uns zur Beschlußfassung unterbreiteten Vorlage ausgeschlossen. Wir können nur annehmen oder ablehnen. Die Verantwortung für diese zweite Alternative glaubt die preussische Staatsregierung nicht auf sich nehmen zu können und stimmt daher dem Abkommen und den sich aus diesem ergebenden Gesetzen zu. Sie tut das in der bestimmten Erwartung, daß die Reichsregierung alles daran setzen werde, daß das Los der Bevölkerung, die noch weiterhin gezwungen ist, unter dem Druck der Besetzung zu leben, möglichst gemildert und daß vor allem in den besetzten Gebieten die volle deutsche Verwaltung und Justizhoheit wiederhergestellt werde und die Rheinlandkommission und die Besetzungstruppen sich auf die Maßnahmen beschränken, die in loyalster und vernünftiger Auslegung des Rheinlandabkommens zur Gewährleistung der Sicherheit der Besetzungstruppen unerlässlich sind.

Annahme der Gesetze.

Berlin, 21. August. (Wolff.) Der Reichsrat beschäftigte sich heute mit den Gutachtengesetzen. Angekommen wurden gegen die Stimmen der beiden Mecklenburger das Bankgesetz, ebenso das Gesetz über die Privatnotenbanken und das Gesetz über die Industriebelastung. In besondrer Abstimm-

er Mann in sehr guten
 itnissen, einige Tage der
 in Budapest, sucht die
 Bekanntschaft eines sehr
 en, jungen Fräuleins bis
 Jahren. Gefl. Zuschriften
 „Ehe 1925“ Exp. 14607

sság céljából megismer-
 ek oly uri leánnyal vagy
 özvegyasszonnyal. Ki
 net biztos pozícióba el-
 zne. „Biztos jövő 602“
 re a kiadóba. 90602

vermög. Witwe, fünfzig-
 sucht ehrbaren Ehegatt-
 Briefe unter „Charakter-
 284“ an die Exp. 14284

pkoru. Jó megíelenésű
 gyermektelen özvegy ke-
 dő textil szakmában,
 venne gyermektelen, la-
 s 150-200 millió hon-
 nyal rendelkező özve-
 esetleg 30-35 éves
 t. Csak komoly ajánla-
 „Textil 620“ jellege alatt
 ba. 16620

iger Kriegerinvalid, bei
 einer Lebensmittelfabrik,
 zwecks späterer Ehe ehrl.
 untzucht mit 18-25jähr.
 ein, das sich für Geschäfte
 e. Gefl. Zuschriften unter
 e Zukunft 870“ Exp.
 14870

nter geb. Herr, Anfang
 40, Direktor eines be-
 ten Industrieunterneh-
 sucht, da er infolge sei-
 Veranlagung zurückgezo-
 lebt, auf diesem Wege
 t mit Fräulein aus bester
 Familie. Damen von
 r schöner Gestalt, wirkl.
 ch, bis 28 Jahre, mit viel
 chs- und fester Charakter-
 g, welche in geschmack-
 Lebensführung an der
 eines tiefveranlagten,
 ferlich denkenden Mannes
 es Edles und im schönsten
 lieben etwas Ernstes
 können, mögen ohne
 erteil gegen den Zeitungs-
 sich vertrauensvoll mel-
 Vermögen und Ausst.
 unwichtig, makelloser
 eben und Schönheit der
 einung absolute Bedin-
 Vermittlung, anders als
 Eltern, vollständig zweck-
 Gefl. ausführliche Zu-
 ten unter „Mimosa 8342“
 Annoncenbureau Sijjan,
 t, Schulerstraße 21. 14786

KORRESPONDENZ

eritätshörer sucht Be-
 schaft, religionsfühlen-
 jüdischen Mädchens. Un-
 die oder deutsche Briefe,
 tuell mit Photographie
 „Reinhold 3648“ an
 an, Vilmos császár-ut 33.
 2734

Alltag. Ich warte. Werde
 August Brief abholen.
 elnde Konversation 327.“
 16642

peramentvolle, hübsche Da-
 möchte mit intelligentem
 schen in hervorragender
 ion ehrbar bekannt wer-
 Gefl. Zuschriften unter
 er Partner 830“ an die
 90830

. Resultat bezüglich Bü-
 noch immer negativ. Habe
 ens Karte geschrieben.
 90560

Verkaufsauftrag erfolgt.
 richt abgegangen. Gratula-
 zu heute! Viele Küsse.
 90720

es. Holnap a telekre
 a hármán. Nagy főzés.
 tort 1-ére várjuk vissza.
 pokat külön-külön küld-
 ugy biztosabb a kézbe-
 Etyeként jól vagyunk,
 zlet a budaiaktól. 94687

ederin, schöne, feste Er-
 zung wünscht ehrl. Be-
 schaft eines älteren Herrn
 eigener Wohnung. Offert
 „Tüchtig und solid 617“
 Exp. 16617

KOSMETIK

blond werden Sie durch
 Gebrauch der Eisnerischen
 Radiuse 20,000 Kronen,
 nes oder schwarzes Haar
 nnen Sie aus dem Auf-
 kt R. 20,000. Eisner-Dr-
 t, erzherrjogl. Kammerlie-
 nt, Budapest, VI., An-
 sy-ut 37. 1107

zació. Hajszálakat arc-
 átlanságot felelősséggel
 csel vélegesen eltávo-
 Kovácsné. kozmetika.
 yadi-tér 9. Postai szék-
 és mindennemű szőpá-
 tskben. 1111

rol.“ Neuheit gegen Bl-
 und Runzeln für Damen
 Herren. Erfolg
 enfriseur Feisch, V., Do-
 a-utca 1. 1127

rnal zu berufen.

nung wurde mit allen gegen zwei Stimmen die Eisenbahnvorlage angenommen. Die Vertreter Ostpreußens und Pommerns stimmten dagegen. Der Stimmenabgabe enthielten sich Bayern, Württemberg, Thüringen und die beiden Mecklenburg. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit für das verfassungsändernde Gesetz war damit vorhanden. Angenommen wurden weiterhin mit Mehrheit der Gesandten über die Personalverhältnisse bei der Reichsbank, die Vorlage über die Liquidierung der Rentenbank, das Münzgesetz und das Mantelgesetz.

Die Haltung der Deutschnationalen.

Berlin, 21. August. (Voss.) Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hielt heute nachmittags eine Sitzung ab, in der sie einstimmig feststellte, daß sie nach wie vor auf dem in ihren sieben Punkten vom 29. Juli 1924 festgelegten Standpunkt beharrt.

Berlin, 21. August. Die Abendpresse beschäftigt sich in eingehender Weise mit der Haltung der Deutschnationalen Partei in der Frage der dem Reichstags vorliegenden Dawesgesetze. Die Deutsche Zeitung vertritt nach wie vor einen scharf ablehnenden Standpunkt und erklärt, daß mindestens an der Ablehnung des Eisenbahngesetzes nicht mehr zu zweifeln sei. Auch die Kreuzzeitung führt aus, daß die Meinung eines Zerfalls der Deutschnationalen sich immer mehr verflüchtigt. Das Berliner Tageblatt beleuchtet die Möglichkeit eines Zerfalls der Deutschnationalen Partei und hebt als mitbestimmend für ihre endgültige Haltung das Kreditbedürfnis der Landwirtschaft und die Stimmung im besetzten Gebiete hervor.

Französische Kammer.

Paris, 21. August. (Havas.) Präsident Painlevé eröffnet um 3 Uhr 10 Minuten die Sitzung. Ministerpräsident Herriot, von den Radikalen und Sozialisten begrüßt, besteigt die Tribüne. Er weist zunächst darauf hin, daß die Durchführung des Dawesplanes die Wiederherstellung eines gemeinsamen Handels der Alliierten erfordert hat und schildert sodann den Verlauf der Konferenz. Was für die französische Delegation bei der Verteidigung der französischen Handelsfreiheit am peinlichsten war, das sei die Abwehr der Vorurteile gewesen, die zu wiederholten Malen der Delegation Schwierigkeiten bereitet. Unter dem Beifall der Linken, betonte der Ministerpräsident, man habe den Dawesplan entweder ganz annehmen oder ganz ablehnen müssen, denn die Experten hätten den Gedanken der Zusammenarbeit als unerläßlich betrachtet. Frankreich habe die schwierigen Fragen zur Lösung gebracht, die den Gang der Arbeiten der Konferenz zum Stehen zu bringen drohten. Frankreich habe das Schiedsgerichtsverfahren vorgeschlagen, das sich mehr und mehr entwickeln muß, wenn die Völker nicht bei dem furchtbaren Brauch bleiben wollen, den man Krieg nennt. Er verlange von der Kammer, daß sie sich darüber ausspreche, ob die französische Delegation recht daran getan habe, die Besprechungen, Frankreich ein neues Recht zu geben, zu erfüllen.

Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die getroffene Lösung die Vollmachten der Reparationskommission, wie sie gegenwärtig umschrieben seien, ändert und einschränkt. Aus dem Gutachten der Juristen gehe jedoch hervor, daß dieses Londoner Amendement dem Versailler Vertrag entspreche, denn nach den Annahmen des Artikels 22 dieses Vertrages konnten die Mächte in dieser Weise vorgehen, falls diesbezüglich Stimmeneinhelligkeit vorherrsche. Unter Lärm und Erregung bei der Rechten und im Zentrum entwickelt Herriot die beschlossene Lösung der Frage einer schiedsgerichtlichen Entscheidung bei eventueller Nichterfüllung durch Deutschland. Frankreich, sagte der Ministerpräsident, hat stets Lösungen auf Grund des Rechtes, die Deutschen auf Grund der Macht vorgezogen, es könne von einer unparteiischen und unabhängigen Schiedsgerichtsbarkeit nur gewinnen. Was die Frage der Transfer betreffe, sei es notwendig gewesen, den Dawesplan durch Sachlieferungen zu ergänzen, damit die Enttäuschungen nicht andauern und Frankreich etwas Wirkliches gesichert werde. Die Regierung sei sehr stolz darauf, das bisherige System der Sachlieferungen, aus dem fast nichts zu haben gewesen sei, durch ein neues ersetzt zu haben, das alle jene befriedige, die für das Land, für die Industrie und den Handel wirklichen Nutzen ziehen wollen.

Stürmische Szenen.

Paris, 21. August. (Kammeritzung.) Bei der Eröffnung der Sitzung sind die Tribünen überfüllt. Ministerpräsident Herriot wird bei seinem Erscheinen vom Korrell der Linken mit lebhaftem Beifall begrüßt. Von rechts ertönen einige Zwischenrufe. Der kommunistische Abgeordnete Marty entfaltet ein Plakat mit der Überschrift: „Noch ein Verbrechen!“ Die Kommunisten rufen: „Amnestie!“ Präsident Painlevé erteilt dem Ministerpräsidenten das Wort, der, während er die Tribüne besteigt, neuerdings von den Mitgliedern der Mehrheit stürmisch attackiert wird. Die Verlesung der Regierungserklärung wird vom Hause zunächst ohne Kundgebung entgegengenommen. An der Stelle, an der Herriot daran erinnert, daß es die französische Delegation gewesen sei, die auf der Konferenz des Schiedsgerichtsverfahren in Vorschlag gebracht habe, brach die Linke in lebhaften Beifall aus. Ein Abgeordneter der Linken rief: „Es lebe der Friede!“

Einige Stimmen im Zentrum und auf der Rechten

entwidern: „Wir wollen gleichfalls den Frieden!“ Bei einer anderen Stelle des Erposes, worin es heißt, daß je weiter man sich von dem Kriege entferne, auch der kriegerische Geist in Abnehmen begriffen sei, ertönen von der Rechten Protestrufe: „Aber nicht in Deutschland!“

Der Abgeordnete Desjardins ruft: „Das selbe sagte man auch im Jahre 1914!“

Nach seinen Ausführungen über die Naturalisierungen unterbricht sich der Ministerpräsident und erklärt, er frage jeden, der guten Willens sei, ob das Protokoll, das er verlese, nicht vorzeitiger für Frankreich sei, als das frühere Regime. Der Ministerpräsident verweist dann auf die Versicherung der deutschen Regierung, keinerlei Maßnahmen zu treffen, um die Naturalisierungen zu verhindern. Die deutsche Regierung habe sich verpflichtet, selbst diese Lieferungen sicherzustellen. Einige Abgeordnete der Rechten und des Zentrums machen Zwischenrufe, auf die von Varennes und anderen sozialistischen Abgeordneten lebhaft erwidert wird. Herriot erklärt, ohne sich auf eine Polemik einzulassen, müsse er anerkennen, daß das Problem der Räumung des Ruhrgebiets die ganzen Londoner Verhandlungen beherrscht habe, so daß eine Durchführung des Dawesplanes unmöglich gewesen wäre, wenn das Ruhrproblem nicht eine befriedigende Lösung erhalten hätte.

Paris, 21. August. (Schluß der Kammeritzung.) Nach der Wiederaufnahme der Sitzung, welche wegen der herrschenden Unruhe und der Angriffe des Kommunisten Marty gegen die Regierung unterbrochen werden mußte, kommt es noch zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und Kommunisten. Schließlich wird der kommunistische Antrag Martys mit 359 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Der Vorsitzende liest einen Antrag Bokanobskys vor, in welchem verlangt wird, daß die Diskussion vertagt werde, bis die zuständigen Behörden über den Text des Abkommens von London sich äußern können. Herriot bekämpft diesen Antrag lebhaft und führt an, daß die Regierung wünsche, daß alle erforderlichen Erklärungen von der Kammertribüne herab gegeben werden. Der Antrag Bokanobskys wird mit 320 gegen 209 Stimmen abgelehnt. Die Sitzung wird hierauf auf Freitag vormittag 10 Uhr vertagt.

Im Senat.

Paris, 21. August. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Senats bereitete die Linke, als Herriot seine Erklärung verlas, dem Ministerpräsidenten einen Beifall, der am Schluß der Rede neuerdings ertönte.

Der Kampf um das deutsche Absatzgebiet.

London, 21. August. Der Schatzkanzler Snowden erklärte gegenüber dem Vertreter des Daily Telegraph im Zusammenhange mit seinem Interview und den daran geknüpften Schlussfolgerungen, es sei lächerlich, auch nur einen Augenblick zu glauben, daß zwischen ihm und dem Premierminister über überhaupt innerhalb des Kabinetts irgendwelche Reibungen beständen. Seine Ansicht bezüglich des Planes eines Handelsvertrages zwischen Frankreich und Deutschland bedeute nicht, daß er sich in einem Konflikt mit Macdonald befinde. Tatsächlich habe er die Frage bisher weder mit dem Premierminister, noch mit sonst einem Kabinettsmitglied erörtert. Seiner Überzeugung nach könne es darüber überhaupt keine verschiedenen Meinungen innerhalb des Kabinetts geben. An und für sich hätten in diesem Falle würde die britische Textil- und Eisenindustrie so schwer betroffen werden, daß die britische Regierung genötigt wäre, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Interessierte Persönlichkeiten haben bei ihm die ernstesten Vorstellungen erhoben. Snowden führte weiter aus, es sei ein offenes Geheimnis, daß er mit gewissen Bedingungen, die Deutschland anzunehmen gezwungen war, nicht einverstanden war, aber das bedeute keine Spaltung im Kabinet. Der Erfolg des Dawesplanes hänge völlig von dem Geiste ab, in der er ausgeführt werde. Gewisse Bedingungen, die Deutschland aber annehmen müsse, bilden große Gefahren.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Dr. Franz Ripka — Regierungskommissär. Der Generaldirektor der hauptstädtischen Gaswerke Dr. Franz Ripka, dem die Regierung bekanntlich den Posten des hauptstädtischen Regierungskommissärs angeboten hatte, trat gestern, mit Unterbrechung seines Urlaubes, in der Hauptstadt ein und erschien heute vormittag im Stadthaus, wo er dem Stellvertreter des Bürgermeisters Dr. Sipöcz, dem Bürgermeister Fokusházy, mitteilte, daß er den Posten des Regierungskommissärs angenommen habe. Im Laufe des Vormittags wurde Dr. Ripka vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Vass empfangen. Auch machte er seine Aufwartung beim Kardinal-Fürstprimas Dr. Csernoch. Dr. Ripka erklärte dem Vertreter der Presse, sein Besuch im Stadthaus habe Detailfragen gegolten, deren vorläufige Klärung er für notwendig erachtete.

* Eine Markthallen-Deputation im Stadthaus. Die Kleinhändler der Markthalle auf dem Kautzálplatz erschienen heute in der Approvisionierungssektion der

Markthallen, wo sie vom Obernotar Stefan Muszits empfangen wurden. Der Sprecher der Deputation führte Beschwerde darüber, daß mehreren Kleinhändlern in der Halle die Stände gekündigt wurden, um diese einer großen Firma zu vermieten. Die Deputation richtete nun im Namen der Geschädigten die Bitte an den Obernotar, daß die Kündigungen rückgängig gemacht werden. Der Obernotar erteilte der Deputation die Antwort, daß er über die Details der Angelegenheit noch nicht informiert sei, der Deputation jedoch einen Bericht abverlangt werde, um dann eine Untersuchung einleiten zu können. Die Deputation nahm die Antwort mit Befriedigung zur Kenntnis.

Tagesneuigkeiten.

Sankt Stefans-Feier.

Die Prozession mit der heiligen Rechten. — Ausmusterung im Ludovicum.

Unter den traditionellen glänzenden Außerlichkeiten fand auch gestern in der Festung die Prozession der heiligen Rechten statt. Das klare Wetter war der Feierlichkeit günstig, zu der sich die Teilnehmer schon in den frühesten Morgenstunden in gewaltigen Massen in die Festung begaben. Um 7 Uhr begann die Aufahrt der in ungarische Gala gekleideten Notabilitäten, unter denen sich in Vertretung der Regierung die Minister Vass, Graf Csáky und Baron Korányi, der Präsident der Nationalversammlung Scitovszky mit zahlreichen Mitgliedern der Nationalversammlung, der Präsident der kön. Kurie Törny, der Präsident der kön. Tafel Juhász, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Baron Wlassics, Graf Albert Apponyi, der Rektor der Universität Szinyei, Prorektor des Polytechniums Sigmund, Kunzins Schioppa, Vizebürgermeister Fokusházy, Armeekommandant General Paul Nagy, die Bischöfe Dr. Glattfelder, Dr. Szorvát und Zdrabek u. a. befanden.

Nachdem die weltlichen und kirchlichen Notabilitäten versammelt waren, erschien zunächst Erzherzog Josef mit den Erzherzogen Albrecht und Josef Franz, dann Kardinal-Fürstprimas Dr. Csernoch und zum Schluß Gouverneur Nikolaus v. Horthy. Die Zeremonie begann mit einem kurzen Gebet des Fürstprimas, worauf sich die Prozession gegen die Marias-Krönungskirche in Bewegung setzte. An der Spitze des malerisch schönen Zugritters Polizisten in Gala. Es folgten die verschiedenen Vereinigungen, Schulen, Deputationen, eine Ehrenkompagnie und die Militärkapelle. Der Schrein mit der heiligen Rechten wurde von Kerikern getragen. Ihn flankierten die prächtig adjungierte Kronwache und Leibgarde, nebenher schritten die Mitglieder der weltlichen und der Ordensgeistlichkeit. Ihm folgten der Gouverneur, die Erzherzoge, die Würdenträger und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden. Eine Ehrenkompagnie und berittene Konstabler schlossen den Zug. Während der Zug, an dem ungefähr 20.000 Personen teilnahmen, durch die reich besagten Straßen zog, empfing der Titularbischof Anton Nemes beim Kirchenportal den Generalkommissar des Völkerbundes Jeremias Smith und die Gefandten der fremden Staaten, die heimab alle mit dem gesamten Gesandtschaftspersonal erschienen waren.

In der Krönungsstatue pontifizierte Fürstprimas Dr. Csernoch unter glänzender Assistenz die Festmesse. Der Direktor des St. Emerich-Kollegiums Dr. Michael Marczell hielt eine Predigt, in der er der Kämpfe der tausendjährigen ungarischen Nation gedachte. Zur gleichen Zeit zelebrierte bei dem Festaltar, der vor der Reiterhalle des heiligen Stefan errichtet war, Titularbischof Anton Nemes eine stille Messe und der Franziskanerpater A. Molnár predigte. Nach vollzogener Zeremonie wurde die heilige Reliquie zur Schlosskapelle zurückgeleitet, wo die Feierlichkeit mit einem Teudeum ihren Abschluß fand.

St. Stefans-Feiern fanden auch in zahlreichen Metropolen des Auslandes, so in Wien, Berlin, London und Rom statt.

Am St. Stefanstage wurde auch die Ausmusterung der Hörer der Ludovika Akademie in Anwesenheit vieler Tausender von Zuschauern im Rahmen einer glänzenden Feierlichkeit vorgenommen, an der auch Gouverneur v. Horthy und Erzherzog Josef teilnahmen. Kurz nach dem Eintreffen des Gouverneurs nahm die Feierlichkeit mit einer Ansprache des Anstaltsgeistlichen Vater Béres und des reformierten Feldgeistlichen Dr. Berecs ihren Anfang, worauf General Koloman Dombováry-Kévy eine Ansprache an die auszumusterten Zöglinge hielt, die dann den militärischen Eid als neuernannte Leutnants leisteten.

Nun hielt Gouverneur Nikolaus v. Horthy an die jüngsten Mitglieder des Honvédoffizierskorpas eine Begrüßungsansprache, in der er sie vor zwei Gefahren warnte. „Hütet Euch“, sagte er, „vor dem heute leider so sehr verbreiteten, sich mit allem ausgleichenden, nur auf das Materielle gerichteten Krämergeist, der weder Vaterland noch Nation oder Familie kennt, auch keine Liebe, keinen Haß, keine Gerechtigkeit, Ehre und Treue, oder nur bis zu der Grenze, bis zu der es sein Eigeninteresse wünscht. Hütet Euch vor diesem Geist und verlotet ihm mit allen Mitteln, denn er ist der größte Feind der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, der Sicherheit und des Aufstehens des Vaterlandes.“ Der zweite Wunsch, den der Gouverneur äußerte, war, die Offiziere mögen jenen keine Gefolgschaft leisten, die mit der böswilligen, geschäftigen, vergiftenden Kritik in diesem unglücklichen Lande auch das vernichten, was aus dem schmutzigen Blut des Zusammenbruchs und der Revolution gerettet werden konnte. Die freie Meinungsäußerung und die Disziplin seien unvereinbar miteinander.

Nachdem der rangälteste Leutnant Csukás dem Gouverneur gedankt, defilierte das Bataillon vor dem Staatsoberhaupt, den neuen Leutnants und den Notabilitäten.

Fre
hat sich re
lichen De
nimum er
Situation
haben sich
wegung
fälle mit
rung voll
Niederst
fürz wied
menge
(11), Wö
Budapest
— Pro
noch w
Die
rums m
reichlich
mittlerem
sien und
freig bis
Wassersta
Paris. I
ginnen
Paris au
von S
reisten g
neur er
Csáky die Gen
Arne
nants,
Szafolca
majoren.
*
redminif
schen Ho
Generalk
misiert.
Offiziere
den Ver
rich. I
vorgesch
schaftsru
und schu
*
schulen.
15. d. d
und Unt
prüfung
Berordn
der Auf
und der
normale
Verhältn
nister d
schaffen.
jahr 19
die erste
ohne jed
Betreffen
negative
Diese W
in Kraft
fügung
dung an
schulen.
*
Erzherze
meldet:
des Pr
den, wo
güter.
Die Be
Stefa
*
paares.
Lochier
schenke
gesunde
finden
Genahl
Februar
*
telegrap
um 21
gleitung
Rista
*
bands.
kongreß
fierten
durch e
Csér
liches V
*
die Ver
schaft, n
schienens
fungsan
Kongreß
in der
messe, t
St.-Stef
ibren W
Grem
der Pax

Stefan Mujzsis... Deputation... handlern in der Halle...

Rechten. — Aus... neum.

zungen Außerlich... stung die Prozesse...

chlichen Notabilitäten... Erzbischof Josef mit...

ntifizierte Fürstprimas... stenz die Festmesse...

ch die Ausmuster... ifika Akademie in...

s v. Horibn an die... sterskorps eine Be...

Wetterbericht und Wasserstand. Die Witterungslage hat sich rasch umgeändert...

Die Erzherzoginnen Jhabella und Gabrielle in Paris. Aus Paris wird telegraphiert...

Militärische Beförderungen. Der Gouverneur ernannte den Honvedminister Grafen Karl Csaky...

Die neue Gala der Honvedoffiziere. Der Honvedminister hat für die Offiziere der königlich ungarischen Honved...

Keine Aufnahmeprüfungen für die Mittelschulen. Das Amtsblatt vom 20. d. enthält die vom 15. d. datierte Verordnung...

Aufhebung der Beschlagnahme der Güter des Erzherzogs Karl Stefan. Aus Warschau wird gemeldet...

Das zweite Enkelkind des englischen Königs. Aus London wird telegraphiert...

Majarat in Kistapolcsány. Der Präsident der Republik ist heute um 21 Uhr 20 Minuten...

Kongress des internationalen Studentenverbands. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde der IV. Weltkongress...

Nach Abschluß des feierlichen Hochamtes begaben sich die Verammelten in den Festsaal der St. Stefan-Gesellschaft...

werden, daß sie entbehren, dulden und leiden, aber auch aufbauen könne...

Selbstmord des Börsenkommissionärs Johann Radocza jun. In seiner Wohnung Dorotheagasse 3 hat sich heute nachmittag um 4 Uhr...

Das Leichenbegängnis Matteottis. Aus Frattapole sine wird telegraphiert: Zur Aufbahrung der Leiche Matteottis...

Schulbeginn im Winter um 9 Uhr. Die Landesgesellschaft für Kinderhygiene hat schon zu wiederholtenmalen...

Eine Wettrenntragedie. Heute vormittag wurde ein vierundzwanzigjähriges Mädchen zur Polizei festgenommen...

daß sie die Unterschlagungen seit Monaten verübte. Ihr Bräutigam, der 23jährige Handlungsgehilfe Eugen Révai...

Feierliche Einweihung des Erholungsheimes für Journalisten. Das auf der Sifelaltonie befindliche Erholungsheim für Journalisten wurde bereits vor drei Jahren...

Ehrenmedaille für einen Feuerwehrkommandanten. Der Minister des Innern hat dem Kommandanten der Mohácsi freiwilligen Feuerwehr...

Ein Antikorruptionsgesetz in Jugoslawien. Aus Belgrad wird telegraphiert: Der Ministerrat verhandelte gestern den Gesetzentwurf...

Ghörer internationales Schachturnier. Aus Ghör wird telegraphiert: In der Meistertournee der 13. Runde des internationalen Schachturniers...

ALPESI FALU AZ ANGOL PARKBAN. Este 1/3 órától éjjel 2 óráig az augusztusi nagy variété műsor! Parlagi Kornélia és Pintér Imre...

*** Bücherfendungen des Rodesseler-Fonds.** Der Rodesseler-Fonds, der die besiegten Staaten mit wissenschaftlichen Werken versieht, hat jüngst auch nach Ungarn zwölf Kisten voll mit Zeitschriften und wissenschaftlichen Werken geschickt, die einen Millardenwert repräsentieren. Die Verteilung der Bücher an wissenschaftliche Institutionen wurde von der bibliographischen Zentrale beendet. Fünfzehn weitere Kisten sind noch unterwegs.

*** Ein Vortrag Wilhelm Cunos in Budapest.** Ueber Einladung der ungarisch-deutschen Handelskammer wird der gewesene Kanzler des deutschen Reiches Wilhelm Cuno am 6. Oktober in Budapest eintreffen. Cuno wird hier einen Vortrag über die Volkswirtschaft Mitteleuropas in der Weltverkehrrelation halten.

*** Todesfälle.** Advokat Dr. Béla Sósz, Generalsekretär und Anwalt des Landesverbandes der Kaufleute und Gewerbetreibenden, ist gestern im Alter von 57 Jahren hier gestorben. Er war Direktionsmitglied verschiedener Gesellschaften, so auch der Moriz Lederman n. A. G. Das Leichenbegängnis findet morgen, Freitag, vormittag halb 11 Uhr auf dem Rákosszerektur isz. Friedhof statt. — Am 19. d. verschied hier Dr. Samuel Kertész, Wirtschaftsdirektor des Spitals der Pester isz. Kultusgemeinde und des Brody-Kinderospitals, im Alter von 45 Jahren. Das Leichenbegängnis fand heute nachmittag unter reger Teilnahme auf dem Rákosszerektur isz. Friedhofe statt.

*** Der Besitzer des „Weltwarenhauses“ auf freiem Fuß.** Vor drei Jahren, als das Wuchergericht seine Tätigkeit aufnahm, hat die Preistreiberangelegenheit des Eigentümers des „Weltwarenhauses“ (Világáruház), Ignaz Wiener, viel Aufsehen erregt. Defektives hatten nämlich die in den Auslagen des Geschäftes ausgeschriebenen Preise für zu hoch befunden und gegen Wiener die Anzeige wegen Preistreiberi erstattet. Wiener, der vergeblich zu beweisen suchte, daß in fast allen Budapesteser Geschäften dieselben Preise in Kraft sind, wurde vom Wuchergericht zu zweieinhalb Jahren Kerker und einer hohen Geldstrafe verurteilt. Die königl. Kurie hatte hierauf dieses Urteil verworfen und eine neue Verhandlung angeordnet, da inzwischen eine Verordnung vom Justizminister erlassen wurde, wonach die Gerichte auch die Nachschaffungspreise in Betracht zu ziehen haben. Die Revision des Prozesses hatte zur Folge, daß die Strafe Wieners auf anderthalb Jahre Kerker herabgesetzt wurde. Wiener wurde sofort verhaftet, um seine bereits rechtskräftig gewordene Strafe abzuhängen. Seine Verteidiger Dr. Andreas Tasnádi-Nagy und Dr. Georg Telek haben in seinem Interesse ein Gnadengesuch beim Gouverneur eingereicht. Das Gesuch wurde zur Begutachtung an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet, die wiederum den Gerichtshof ersuchte, sich in dieser Angelegenheit zu äußern. Da das Gnadengesuch anscheinend günstig erledigt werden wird, ist Ignaz Wiener vom Gericht auf freiem Fuß gesetzt worden und hat bereits heute das Gefängnis verlassen.

*** Jubiläumsgeneralversammlung des Balatonverbandes.** Aus Siófok wird telegraphiert: Unter dem Vorsitz des Grafen Ludwig Batthyány wurde heute im Theatergebäude die zwanzigste Generalversammlung des Balatonverbandes abgehalten. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten begrüßte im Namen der Regierung Dr. Stefan Spur die anwesenden Gäste und würdigte die Verdienste des Balatonverbandes. Nach mehreren Vorträgen wurde ein Brief des Barons Tibor Lassics verlesen, in dem er mitteilt, daß der diesjährige Balatonpreis Franz Sváry zugesprochen wurde. Vizepräsident Sváry erstattete sodann über die 20jährige Tätigkeit des Verbandes Bericht und kündigte an, daß am 9. September in Balatonfüred eine Ausstellung eröffnet werden wird.

*** Rückkehr eines Emigranten.** Infolge der vor kurzem erlassenen Amnestieverordnung ist Josef Rózsá, der während der Kommune der Leiter des Landesverbandes der chemischen Arbeiter war und nach dem Sturz der Kommune nach Wien geflüchtet ist, nach Budapest zurückgekehrt. Hier meldete sich Josef Rózsá in Begleitung seines Advokaten, des Abgeordneten Emerich Gyórti, bei der kön. Staatsanwaltschaft und ersuchte um Zurückziehung des gegen ihn erlassenen Steckbriefes. Da die Akten Rózsás nicht bei der Hand waren, konnte die Staatsanwaltschaft noch keine Entscheidung treffen.

*** Ein ehemaliger russischer Großfürst Bankbeamter.** Londoner Zeitungen teilen mit, daß der Großfürst Demetrius, Sohn des Großfürsten Alexander und Nefte des früheren Zaren Nikolaus, gegenwärtig Angestellter der National American Bank ist.

*** Kircheneinbruch.** Gestern nacht erbrachen unbekannte Täter die Rákosszabauer Kirche und nahmen einen vergoldeten Messias und fünf Messgewänder als Beute mit. Aus der Hauptstadt wurden Detektives nach Rákosszabaua entsendet, die die Recherchen aufnahmen.

*** Großer Juwelenraub in Paris.** Aus Paris wird telegraphiert: In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in das Palais der Lady Geraldine Michellham, einer reichen Engländerin, die derzeit verreist ist, und raubten Juwelen im Werte von mehreren 100,000 Francs. Die Beschleherin überrasschte die Einbrecher bei ihrer Arbeit, vermochte sie aber an der Flucht nicht zu hindern. Sie gab bei der Polizei an, daß die beiden Einbrecher äußerst elegant angezogen waren und Monokels im Auge trugen. Die Polizei fahndet nach den Gentlemaneinbrechern.

*** Gewalttaten des Ku-Klux-Klan.** Aus London wird telegraphiert: Nach einer Meldung aus Newyork ist der französische Journalist und Herausgeber der

Tribune in Rhode Island von Mitgliedern des Ku-Klux-Klan mit glühendem Eisen an der Stirne und auf der Brust gebrandmarkt worden. Es wurde gegen ihn die Beschuldigung erhoben, daß er sich unehrenhaft in die Angelegenheiten des Ku-Klux-Klan eingemischt habe. Damit die Brandmale sichtbar und haltbarer werden, wurden die Wunden mit feuchter Erde beschmiert.

*** Teuerung in Holland.** Aus Amsterdam wird telegraphiert: Nachdem vorgestern die hiesigen Milchpreise erhöht worden sind, tritt vom 25. August ab auch eine Erhöhung des Brotpreises in Kraft.

*** Ein Riesenzepelin für Amerika.** Aus Friedrichshafen wird telegraphiert: Das für Amerika bestimmte Luftschiff wurde heute von etwa 150 deutschen und auswärtigen Pressevertretern besichtigt. Sein Gasinbalt beträgt 70,000 Kubikmeter, seine Länge 200, seine größte Breite im Querschnitt 27,6 und seine größte Höhe 31 Meter. Mitte nächster Woche werden die ersten Probefahrten stattfinden, worauf eine große Probefahrt über die großen Städte Deutschlands und eventuell nach Schweden geplant ist. Die Ueberführung nach Amerika wird voraussichtlich Mitte September erfolgen.

*** Ein Aufruf gegen die Pariser Mod.** Aus Warschau wird telegraphiert: Der Oberabbiner von Polen erließ einen scharfen Aufruf gegen die zunehmende Pariser Mode in der Frauenkleidung mit übertriebener Entblößung.

*** Selbstmord im Tiergarten.** Der im Tiergarten beschäftigte 25jährige Stefan Rémet hat sich in seiner im Tiergarten befindlichen Wohnung erschossen und war sofort tot.

*** Ein Erdbeben in Sowjet-Turkestan.** Aus London wird telegraphiert: Aus Allenabad wird gemeldet, daß im Bezirk Ferihana in Sowjet-Turkestan durch ein Erdbeben drei Dörfer in der Nähe von Tsch zerstört worden seien. 41 Personen seien getötet worden, nahezu 9000 Menschen sind obdachlos.

*** Dienstaubiläum.** Der agile geschäftsführende Direktor des hauptstädtischen Zirkus Beketow, Alexander Wildmann, hat am 18. d. im Rahmen einer Galaveranstaltung sein 25jähriges Dienstaubiläum gefeiert. Der Jubilant wurde sowohl von einem zahlreichen vornehmen Publikum, wie auch vom Artistenverein, ferner vom Direktor Mathias Beketow und dessen Gesellschaft aus diesem Anlaß herzlich gefeiert und mit einem wahren Blumenwald, mit Kränzen und schönen und wertvollen Geschenken überhäuft. Im Rahmen eines glänzenden Programms haben auch noch mehrere hauptstädtische Kabarettkünstler den angenehmen Abend genussreich gestaltet.

*** Verschwindender Effektenhändler.** Der Ministerialsekretär i. P. Dr. Lehel Hencz ist seit dem 14. d. aus der Hauptstadt verschwunden. Hencz, der sich zuletzt als Effektenhändler etabliert hatte, teilte seinen Freunden mit, daß er zum Begräbnis seiner Mutter nach Pécs reisen müsse. Seitdem hat sich herausgestellt, daß der Verschwindende gar nicht dorthin gereist ist und seine Mutter am Leben sei. Man vermutet nun, daß Dr. Hencz wegen unregelmäßiger Bühren-differenzen abgereist sei. Die Erhebungen sind im Zuge.

*** Glück am Spieltisch.** Aus Paris wird telegraphiert: Die Blätter beschäftigen sich mit dem beispiellosen Spielerglück des Automobilfabrikanten Citroen, der seit etwa zehn Tagen der Schrecken des Syndikats ist, das die Bakarrattische im Kasino von Deauville gepachtet hat. Citroen, dessen geringster Einsatz 100,000 Francs ist, der aber häufig eine Million Francs in einem Schlag riskiert, gewann an zehn Abenden rund zwölf Millionen Francs. An den beiden letzten Abenden gab Citroen allerdings einen Teil seines Gewinnes wieder an die Bank ab, er war aber auch so vernünftig, im selben Augenblick, als sich das Blatt wendete, mit einem reinen Gewinn von sieben Millionen Francs das Kasino endgültig zu verlassen und Deauville den Rücken zu kehren. Der Prinz von Wales besuchte vorgestern abends das Kasino von Deauville. Er setzte am Bakarrattisch einmal 10,000 Francs, gewann und verließ den Spieltisch.

*** Vom elektrischen Strom getötet.** Im Elektrizitätswerk auf der Döröggerstraße berührte heute der 14jährige Monteur Eduard Herzog während der Arbeit eine Stromleitung. Der elektrische Strom tötete den Unglücklichen auf der Stelle. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht.

Die Affäre der angeblichen Mörder Erzbergers.

Eine Note des deutschen Gesandten an die ungarische Regierung.

In der Angelegenheit Heinrich Försters ist auch heute keine Wendung eingetreten und aus Polizeikreisen vernimmt man, daß die Polizei gegen Förster nicht wegen der Ermordung Erzbergers, sondern wegen eines anderen Deliktes vorgeht und ebendeshalb konnte über die Sache erst nach völligem Abschluß der Erhebungen etwas veröffentlicht werden. Wie weit diese Informationen den Tatsachen entspricht, kann augenblicklich nicht kontrolliert werden.

Die Unterredungen des deutschen Gesandten Grafen Johann Welezek mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen und mit dem Minister des Aeußern Géza v. Daruváry haben nunmehr eine Fortsetzung gefunden. Der deutsche Gesandte hat gestern dem Ministerium des Aeußern eine schriftliche Note überreicht, die sich mit der Angelegenheit des Aufenthaltes des angeblichen Mörders des Vizekanzlers Erzberger beschäftigt. In dieser Note wird dem ungarischen Minister des Aeußern mitgeteilt, daß die deutsche Regierung den größten Wert darauf legt, feststellen zu lassen, ob die drei Reichsdeutschen, die in der Villa des Abgeordneten Gömbös zu Naghtényer Unterschlupf fanden, mit dem Mördern Erzbergers in Verbindung stehen oder ob einer von den Dreien mit einem

der Erzbergermörder Thyleffen-Schulge identisch ist. Für diesen Fall sei der deutsche Gesandte schon jetzt beauftragt, die Auslieferung zu verlangen.

Die ungarische Regierung hat erklärt, daß sie nicht nur mit der größten Energie die Untersuchung fortführen lassen werde, sondern auch die Unterstützung deutscher Kriminalbeamten bei der Untersuchung zuläßt. Infolgedessen hat auch die hiesige deutsche Gesandtschaft bereits nach Berlin Bericht erstattet und zwei Kriminalbeamte, die mit der Materie völlig vertraut sind, werden morgen in Budapest eintreffen, sich den kompetenten ungarischen Behörden vorstellen und an der Untersuchung, beziehungsweise an der Feststellung der Identität teilnehmen.

Försters Schicksal dürfte sich übrigens spätestens bis Samstag entscheiden. Für diesen Termin verspricht man wenigstens einen antlichen Bericht, mit dem die Affäre abgeschlossen wird.

Das NAB. veröffentlicht folgendes Communiqué: Die deutsche Regierung hat für den Fall, daß es gelingen sollte, festzustellen, daß der in Budapest in Gewahrsam befindliche angebliche Förster mit einem der Mörder Erzbergers identisch ist, bei der ungarischen Regierung in Angelegenheit der Auslieferung dieses Individuums die notwendigen Schritte getan. Infolgedessen hat der kön. ung. Justizminister das in der Strafprozedur vorgeschriebene Verfahren einleiten lassen, in dessen Verlauf das Gericht zu untersuchen haben wird, ob nach den bestehenden ungarischen Gesetzen, ferner nach der in Auslieferungsfällen gültigen internationalen Rechtspraxis und schließlich im Sinne des mit dem deutschen Reich bestehenden diesbezüglichen Rechtsverhältnisses eine Auslieferung statzfinden hat oder nicht. Inzwischen nimmt das Agnoszierungsverfahren gegen Förster seinen Fortgang.

Isten hozta Buster Keatont

Theater, Kunst und Literatur.

* Die beiden Staatsbühnen, das Nationaltheater und die königliche Oper, sehen sich durch neue Abträge des Finanzministers von der staatlichen Subvention vor eine schwere Existenzfrage gestellt. Der Finanzminister sah sich nämlich neuerdings genötigt, die ursprünglich auf 1.200.000 Goldkronen gestellte Subvention der Staatsbühnen um weitere 300.000 Goldkronen zu verringern. Mit einer schon früher vorgenommenen Reduktion von 100.000 Goldkronen beläuft sich die Summe der neuen Abstriche auf rund 400.000 Goldkronen. Es verbleiben demnach für drei Staatsbühnen im ganzen 800.000 Goldkronen, denn das Kammertheater zählt selbstverständlich auch zu den staatlich zu erhaltenden Theatern. Diese Summe ist nicht größer, als es diejenige gewesen, welche vor dem Krieg das Nationaltheater allein als staatlichen Beitrag bezogen hat und die 800.000 Goldkronen würden auch heute zur Not für die Bedürfnisse des Nationaltheaters genügen. Da die Oberleitung der Staatsbühnen ihre Tätigkeit in der neuen Saison noch nicht begonnen hat, war bisher der Direktor des Nationaltheaters Dr. Alexander Hevesi in der Lage, über die die Existenz der Staatsbühnen gefährdende neue Sachlage sich zu äußern. Seine Meinung ist, daß bei der reduzierten Subvention die Führung der königlichen Oper ebensowenig möglich sei, wie die des Nationaltheaters, denn weder das eine noch das andere Institut könnte sich ohne ausreichenden staatlichen Beitrag aus eigener Kraft erhalten bei Billettpreisen, die gerade die Hälfte der Friedenspreise ausmachen. Eine amtliche Verständigung über die Herabsetzung der Subvention ist dem Direktor Hevesi noch nicht behändigt worden, diese zu übernehmen ist übrigens bloß Oberdirektor Lassics berufen. Sollte jedoch — sprach Direktor Hevesi — die traurige Nachricht ihre Bestätigung finden, dann werden die Verpachtung der Oper und des Nationaltheaters, sowie das Aufhören ihres staatlichen Charakters sich als unabweisliche Notwendigkeiten anmelden.

Jackie Coogan
Egész héten a Kamarában
Charlie Chaplin

Freit
a kislán
ter die ne
stätigen
An der Spi
kängen
ung der Gi
stellungskun
Meháros
Bendren
der auch d
geht. Eben
als Baron
Erpád Va
hohe Rival
ren Sta
nase The
Lustspiel d
Triumphzug
öffnet das
Freitag, di
er Saison
pariserisch
lung, Gleg
„Charly“
Stadt, m
behint dur
Tihos
der Aufsich
Nines
Theater
griffen.
Sonntag n
hams, das
ist, massen
eingelaufer
H
H
R
Abend für
Sommer
Bálya,
das grohe
Entzündens
54.—62. F
bei der R
famlichen
Theate
vorstell
renue „Ni
glänzender
Plage stat
und Bend
Dfner
bei emä
rette „Sz
nachmittag
Hadhá
„Nagyman
nischen
im Winte
Rudolf
Giegfried
Beethoven
10,000, 15
an der S
Nadie G
fegyháza
gen. Die
ren traf
mergard
halmis
fand in
garischen
merman
Hauptve
in drei
zum Si
Rudolf
überra
Ezig

hylessen-Schulze... sei der deutsche... Auslieferung zu bez...

hat erklärt, daß sie die Untersuchung fort... auch die Unter...

ozta eatont

Literatur.

den, das National... Oper, haben sich... ministers von der sta...

oogan

ban

haplin

Königstheater - Samstag - „Három kislány“... Samstag abend eröffnet das Königstheater...

FOX FILMEK URALJAK A VILAGOT

Die Premiere des Theaters in der Inneren Stadt - der Schlager des Pariser Gymnase-Theaters...

Ma Hotel Potemkin Harmadik riadó Royal-Apollóban Projectograph-film

Der Triumph der Operette „Arvácska“ wiederholt sich... Samstag, den 24. August, findet im Budapesti Theater...

FOX FILMEK URALJAK A VILAGOT

Im Ofner Sommertheater gelangt Samstag nachmittags zu ermäßigten Preisen mit dem Auftreten Kamilla Hadházy...

A legmonumentálisabb történelmi film NERO FOX FILM

Sport. Internationale Schwimmkonkurrenz. Vor elf Jahren trat in Magdeburg Ungarns und Deutschlands Schwimmer...

die Deutschen durch ihr großes Spiel, so daß sogar das Publikum seinem Unmut laut Ausdruck verlieh...

Länder-Lagenstaffette über 4x66 2/3 Meter: 1. Ungarn (Sipos, Barta, Homonnay, Bárány) 3:00.6...

Der St. Stefan-Preis.

Ein überaus zahlreiches Publikum nahm gestern an den Wettrennen in Nag teil. In der Ehrenloge saß Gouverneur Nikolaus v. Horthy...

1. Rennen. Erster Geflüts Vánat (Gulphás) Erstes, Quidá (Schejbal) Zweites, Mende-monda (Gutai) Drittes...

Offener Sprenksaal. #)

NÖI diszített, bársony-filz-KALAP Friedmann VI., Király-utca 8 (advarban)

Zu verkaufen mittlere Maschinenfabrik samt Bureau, Wohngebäude und großem Lagerplatz...

Erstklassiger Schokolademeister wird zum baldigen Eintritt gesucht. Der Betreffende muss Spezialist in der Herstellung von feinsten Dessert- und Likörbonbons sein...

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Előnyös kölcsön kapható (de csak nagy tételben) Bővebbet Stoimár urnál delután 2-3 óra között Szondy-utca 78

Lelépési díj nélkül biztosítja magának öröklakását beköltözhetőséggel 1927 május hó 1-re, ha Mester-u. 13. sz. IV. em. modern megélt társasházunkban vesz öröklakrészt...

2 drb áruszállító tricykli eladó Nagy, Grófi Zichy Jenő-utca 22, műhely.

Grazer Grosshandlungshaus in Kolonial- und Spezialartikeln, seit Jahren bestehend, solid, mit grosser Stadt- und Provinzkunde...

dr. Hertész Sámuel ur A Pesti Izraelita Hitközség elöljárósága, kórházai vezetősége, valamint orvosi és tisztviselői kara...

Üzv. dr. Sós Béláné szül. Holzer Gizella fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy hön szeretett férje

dr. Sós Béla ügyvéd boldog házasságának 29-ik évfordulóján 57 éves korában elhunyt.

Ledermann Mór R.-T. igazgatósága és felügyelő-bizottsága mély fájdalommal közli, hogy jogtanácsosa és felügyelő-bizottságának elnöke dr. Sós Béla rövid szenvedés után f. hó 20-án elhunyt.

SANATORIEN
Dr. LAKATOS
ABBAZIA • BADEN bei WIEN

Aufnahme-Bureau:
Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz.
Telephon: 130-65. Telephon: 130-65.

Finanszirozó társ
kettőszázmilliótól ötszázmillióig
kőszeműkötéssel vagy anélkül,
évek óta fennálló textil és kon-
tekció részleltárat kibővítéséhez
kerestetik
„Uri és női divat” jellegűre a kiadóba 8040

MAGYAR LEGIFORGALMI R.-1.
UNGARISCHE LUFTVERKEHRS - AKT. - GES.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 9.
Telefon Józs. 83-87, Józs. 96-17.

BESTE FLUGVERBINDUNG
BUDAPEST-WIEN
mit tünsitzigen FOKKER-LIMOUSINEN.
Täglich, mit Ausnahme der Sonntagnachts- u. Montagvormittags

FLUGPLAN:
vormittags 7⁰⁰ ab Budapest an 5⁴⁰ nachmittags
9⁰⁰ an Wien ab 4⁰⁰

TARIF:
Budapest-Wien, Wien-Budapest 35 schw. Fr.
Tour-retour 65 schw. Fr.
um amtlich festgesetzten Warenkurs in ung. oder österr. Kronen.

AUTOFahrPLAN:
ab Budapest 6³⁰ vorm. ab Wien 3¹⁵ nachm.
VII., Erzsébet-körút 9 I., Kärntnering 13
(New-York-Palais). (Norddeutscher Lloyd).

Sonderflugzeug nach Wien und nach jedem Ort
in Ungarn auf Telephonbestellung.

Generalrepräsentanz für Österreich:
Wien, I., Rosengasse 2. Telefon 64432.
Kartenverkauf:
Wien, Kärntnering 13 (Norddeutscher Lloyd) Telefon 7111

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Der Kassetag. — Ruhiger Privatverkehr.
Der heutige Kassetag war, wie seit vielen Wochen, ein recht bedeutungsloser. Das Gesamtvermögen betrug wieder nicht mehr als etwa 100 Milliarden Kronen und konnte die Transaktion glatt und rasch abgewickelt werden. Dem Markt stand Geld zu 1/4-3/4 Prozent in großen Beträgen zur Verfügung, doch zeigte sich kaum irgendwelcher Bedarf.
Im Privatverkehr von Bank zu Bank konnte sich auch heute kein lebhafteres Geschäft entwickeln. Der Widerstand, welcher im deutschen Parlament gegen die Abmachungen der Londoner Konferenz zu erwarten steht, veranlaßt die Spekulation überall zu großer Reserve und die mangelnde Kaufkraft läßt eine Befestigung der Tendenz nicht aufkommen. Die Umsätze waren hier ganz geringfügig, die Kurse schwächten sich mäßig weiter ab. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:

- Banken und Sparkassen:** Ung. Kredit 595-600, Kommerzbank 1325, Oesterr. Kredit 192-198, Brit.-Ung. Bank 49-50, Bodenkredit 280, Realitäten 220, Vaterl. Spark. 3830, Allg. Sparkasse 144.
- Bergwerke:** Salgó 600-605, Kohlen 3100-3140, Száhpárer 385, Keramiische 78.
- Eisenwerke:** Ganz 3025, Rima 121, Csáky 14, Nistarsácer 42, Lipták 10, Motor 25.
- Berkehr:** Nova 155-160, Truist 140, Bur 130, Levante 240.
- Diversje:** Georgia 480, Zucker 2775, Urproduzenten 235, Egis 30, Dorogi 20, Gummi 290-300, Boni 68, Budapest Mühle 136, Victoria 235, Gute 150, Goldberger 125, Chimoin 10, Szitra 42, Motilb 75, Dja 540-550, Slavonia 80.

Vom Valuten- und Devisenmarkt.

Besserung der Krone in Zürich, Abschwächung in Wien und Prag.
Während die ungarische Krone heute in Zürich eine Besserung von 0.0069¹/₁₀₀ auf 0.0070 erfahren hat, verzeichnet sie in Wien eine Abschwächung von 0.91 auf 0.90¹/₁₀₀, und in Prag von 0.0436 auf 0.0431. Der New Yorker Kurs blieb unverändert 0.0013. Die Ungarische Nationalbank erhöhte den Kurs der österr. Krone von 1.0830 auf 1.0890, der tschechischen Krone von 2283 auf 2325, des Lei von 347 auf 354 und des Dollar von 76,460 auf 77,030, setzte dagegen den Kurs der Lire von 3427 auf 3394 und des Franc von 4200 auf 4175 herab.

Die Tendenz des Züricher Marktes ist keine einheitliche. Während der Dollar steigende Richtung verfolgt und heute 533 (gestern 530¹/₁₀₀) notierte, sind die europäischen Wechselkurse in Rückbildung begriffen; so ermäßigte sich das Pfund von 2395 auf 2390, der Franc von 28.95 auf 28.70 und die Lire von 23.70 auf 23.42. Die Prager Devisen konnten ihren Kurs um 10 Punkte auf 15.95 aufbessern, für die übrigen Wechselkurse ergaben sich keine Veränderungen.

Vom Getreidemarkt.

Abschwächung der Weizenpreise um 10,000-15,000 K.
Auf die Meldung von der glänzenden Getreideernte Kanadas haben sich die Weizenpreise heute weiter ermäßigt, die Mühlen waren im Einkauf referiert und brachten bloß einige tausend Meterzentner Weizen zu 4050-4075 K. Frachtfrei hier an sich. Stationsware erzielte 3800-3850 K., transdanubische 4000-4100 K. Roggen fand nur für Ausfuhrzwecke zu 3425-3450 K. Frachtfrei hier Käufer. Die Mehlpreise waren ebenfalls weichend, die Zwischenhand forderte für g-Müller 6200-6300 K., für Zweier 5900-6000, für Sechser 5300-5400 K. Prompte Mele bedingt 2550-2600 K., Herbstlieferung 2300-2350 K. Frachtfrei hier. Hafer, Stationsware 3300-3400 K. Braugerste 4500-4800 K. ab Verladestelle. Futtermehle unverändert. Heißmais erzielte 3500, transdanubischer 3800-3900 K. ab Verladestellen. Weißbohnen notierten 4800-4850 K., Pester Boden 4800-4900 K., Risikunfelegyházaer und Szegeder 5100 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest-Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Heiß, 76 Kgr., 392,500 bis 397,500, 79 Kgr. 400,000 bis 405,000, Komitat Fejér, 76 Kgr., 390,000 bis 395,000, 79 Kgr. 397,500 bis 402,500, Roggen 340,000 bis 345,000, Futtermehle 400,000 bis 430,000, Braugerste 480,000 bis 500,000, Hafer, alt 395,000 bis 405,000, neu 355,000 bis 375,000, Mais 390,000 bis 400,000, Reps 630,000 bis 650,000, Mele 237,000 bis 240,000, alles Parität Budapest.

(Weiterer Zunahme des Banknotenumschlages um 41 Milliarden.) Wie aus dem Ausweise der Ungarischen Nationalbank vom 15. d. hervorgeht, ist der Verkehr der Banknoten in der zweiten Augustwoche um 41 auf 3497 Milliarden gestiegen. Die Zunahme ist auf weitere Anläufe von Valuten und Devisen im Ausmaße von 64.7 Milliarden, auf das Anwachsen des Portefeuilles um 18.8 Milliarden, sowie auf die Zunahme der anderen Aktiven in der Höhe von 27 Milliarden zurückzuführen, gegen welche Erläge auf Girokonto in der Höhe von 36.4 Milliarden und die Steigerung der sonstigen Passiven im Betrage von 25.7 Milliarden stehen. Bemerkenswert ist, daß der Staat auf seine Schuld die erste Rate von etwas über eine Milliarde abzahlte, wonach sich die Schuld auf 1.979 Milliarden ermäßigte. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden:

Aktiva: Barzahl 1,816,269,591.159 (Veränderungen seit dem Stande vom 7. August 1924 + 61,751,260.618), auf das gezeichnete Aktienkapital noch rückständige Einzahlungen (627,145.39 Goldfr.) 9,400,365.585 (- 6,557,096.305), eskompt. Wechsel, Warrants und Effekten 1,305,320,058.128 (+ 18,824,553.857), Schuld des Staates 1,978,982,500.000 (- 1,017,500,000), Gebäude samt Einrichtung 82,018,664.784, andere Aktiva 3,220,018,893,765 (+ 27,080,882.452).
Passiva: Aktienkapital (30,000,000 Goldfr.) 449,673,986.160, Notenumlauf 3,497,031,340.309 (Veränderungen seit dem Stande vom 7. Aug. 1924 + 41,013,642.575) Giroguthaben, Deposits und sonst. fällige sonstige Verbindlichkeiten 1,511,486,442.541 (+ 36,391,530.106), sonstige Passiva 2,953,818,304.411 (+ 25,676,927.941 Kronen).

(Die Bodenaufteilung in Jugoslawien.) Aus Belgrad wird uns berichtet: Das Ministerium für Agrarreform verlaubliche Daten über die im Zuge der Agrarreform bisher erfolgte Bodenaufteilung in Jugoslawien. Von 807 festgestellten Großgrundbesitzern waren die meisten in der Wojwodina 276, in Slavonien 240, in Kroatien 173. Ferner gab es im Lande 203 Mittelbesitzer. 380 Großgrundbesitzer waren ausländische Staatsbürger. Die für die Agrarreform in Anspruch genommene Bodenfläche gliederte sich in 875,823 Katastralschloß Ackerland, 770,329 Katastralschloß Wald, 386,282 Katastralschloß Weide und Weide. In den Bereichen der einzelnen Agrardirektionen wurden insgesamt aufgeteilt unter 182,132 ortslichen besitzlosen Familien 352,466 Katastralschloß, unter 6250 aus Serbien stammenden Familien Kriegsfreiwilliger 47,823 Katastralschloß, unter 11,637 Freiwilligenfamilien aus anderen Gebieten des Staates 99,301 Katastralschloß, unter 1242 einheimischen Kolonistenfamilien 11,487 Katastralschloß, unter 2195 Kolonistenfamilien aus fremden Ländern 18,495 Katastralschloß. Von den zur Aufteilung bestimmten Flächen sind bisher 60¹/₁₀₀ Prozent verteilt worden.

(Eine Refordernte Kanadas.) Aus Paris wird telegraphiert: Nach einer Londoner Meldung beläuft sich nach den letzten Schätzungen die Getreideernte in Kanada auf 282 Millionen Bushel, so daß die Ernte von 1924 eine der bedeutendsten seit dem Jahre 1915 darstellen wird.

(Von der Leipziger Messe.) Aus Leipzig wird telegraphiert: Die Londoner Konferenz ist für die bevorstehende Leipziger Herbstmessen gerade noch rechtzeitig zu Ende gegangen. Während sich vorher die Kauf-

leute im allgemeinen noch zurückhielten, erhöhte sich die Zahl der Einkäufer und Anmeldungen, seitdem in London eine Einigung zustande gekommen ist, sofort jetzt, so daß auf einen Besuch im gewohnten Umfange gerechnet werden kann.

(Geschäftsaufsicht.) Aus Wien wird telegraphiert: Den Blättern zufolge hat das Bankhaus S. Frankl & Co. um die Geschäftsaufsicht angelehnt. Bekanntlich ist der Firmeninhaber der Vater des ins Landesgericht eingelieferten Scheckfälschers Ernst Frankl.

(Die Pachtsumme nach Abblösungsarbeiten.) Der Finanzminister hat die Pachtgebühren, welche die früheren Pächter oder gegenwärtige Pächter, beziehungsweise Pächter von in den Staatsbesitz übergenommenen, aber für bodenpolitische Zwecke noch nicht übernommenen Abblösungsfelder zu entrichten haben, für das Wirtschaftsjahr 1924-1925 mit 12 Kilogramm Weizen nach jeder Krone des für die Vermögensablösung bemessenen Katasterertrages festgesetzt.

Ämtliche Kurse der Ung. Nationalbank.

21. August.
(Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen	1.0830-1.0890	Belgische Frank	8797-8827
Mark	—	Schweizer Frank	14340-14485
Tschechische Krone	234-2325	Englische Pfund	84200-84900
Dinar	925-946	Dollar	7470-7490
Lewa	533-548	Holländ. Gulden	29320-29770
Lei	350-354	Dänische Kronen	13215-13245
Polnische Mark	—	Schwed. Kronen	20145-20165
Lire	3362-3394	Norweg. Kronen	10445-10460
Franz. Frank	4145-4175	Napoleon	—

Devisenkurse.

Kurse	Wien	Berlin	Prag	Zürich	
				Schluss	Nachmittag
Budapest	0.92 ¹ / ₁₀₀	0.005480	0.0441	0.00391 ¹ / ₁₀₀	0.0070
Berlin	16880	815.25	127	126	—
Wien	—	0.0534 ¹ / ₁₀₀	0.0481 ¹ / ₁₀₀	0.0075	0.0074 ¹ / ₁₀₀
Oester. Bankn.	—	0.005920	0.0479 ¹ / ₁₀₀	—	—
Warschau	18600	—	102	102	—
Bukarest	822	1.98 ¹ / ₁₀₀	15.85	2.4 ¹ / ₁₀₀	—
Sophia	514	3.05	24.87 ¹ / ₁₀₀	3.80	—
Belgrad	878.50	5.20	42.25	6.50	—
Prag	2140	12.60	—	15.95	6.55
Mailand	3125	18.45	150.75	23.42	15.95
Paris	3835	22.65	184.87 ¹ / ₁₀₀	28.70	28.42
Brüssel	3560	20.90	171.50	26.50	26.55
London	319200	1884.50	153000	2390	2390
Newyork	71060	420	8410	533	533
Amsterdam	27580	162.85	13.5	206.50	206.20
Kopenhagen	11300	67.90	553	86	86
Stockholm	18650	111.50	907	141.25	141
Christiania	9700	58	475	73.75	—
Madrid	93.00	55.70	468	70.92	—
Zürich	13950	78.95	641.75	—	—

Wien, 21. August. Ungarische Krone 0.88¹/₁₀₀ G., 0.91¹/₁₀₀ W., Budapest Devisen 0.91¹/₁₀₀ G., 0.93¹/₁₀₀ W.

Auswärtige Börsen.

Wien, 21. August. An der Effektenbörse hat das Ergebnis der Londoner Konferenz von Seite der Spekulation allgemeine Zurückhaltung hervorgerufen. Es kamen Realisationen vor, so daß die meisten Werte der Aulisse die Gewinne der letzten Tage einbüßten. Im weiteren Verlaufe fanden infolge Deckungen kleine Erhöhungen statt, die meisten Papiere wurden jedoch weiter abgedrückt. Zeitweilig war gar kein Geschäft, was auch auf den Schrankenmarkt überging, wo aber genügende Widerstandskraft zu bemerken war. Die Luftlosigkeit dauerte bis zum Schluß. Anlagemarkt ruhig.

Berlin, 21. August. Die Festigkeit der letzten Tage ging an der Effektenbörse in Verlust. Am ganzen Markte war Geschäftslosigkeit, so daß die meisten Werte 1-2 Billionen verloren. Die meisten Inlandanleihen erhöhten sich, konnten aber die Besserung nicht behaupten.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 21. August. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 665, unerkauft 200 Stück. Preisnotierungen: Ochsen Ia 18,000-21,000 K., IIa 14,000-17,000 K., IIIa 11,000-13,000 K., Kühe Ia 17,000-20,000 K., IIa 13,000-16,000 K., IIIa 10,000-12,000 K.; Stiere Ia 19,000-22,000 K., IIa 15,000-18,000 K.; Weindvieh und minderes Vieh 8000-9000 K.; Büffel 8500-13,000 K.; Kälber 18,000-22,000 K.; Jungvieh 12,000-15,000 K.; Schafe 7000-13,000 K., alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war lebhaft, die Preise sind um 500 bis 1000 K. gestiegen.

Budapester Schweinefleischmarkt vom 21. August. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 2070, unerkauft 300 Stück. Preisnotierungen: Lebende Schweine Ia 27,500-28,000 K., IIa 26,000-27,000 K., IIIa 24,000-25,000 K., alte 24,500-25,500 K. Tendenz mittelmäßig. Gestoche Schweine Ia 32,000-33,000 K., IIa 29,000-31,500 K., IIIa 24,000-28,000 K., alles per Kilogramm. Gestoche Kälber 28,000-34,000 K. per Kilogramm bei unuellem Abschlag, Zwischer 20,000-26,000 K., Schafe 14,000-20,000 K.; Rindfleisch Ia 23,000-24,000 K., IIa 16,000-19,000 K., IIIa 10,000-15,000 K. per Kilogramm. Tendenz lebhaft.

Verlag: Neues Pester Journal Zeitungverlag A.-G.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.
Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs.
Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.-G.
Verantwortlich: Géza Schmidt.

Éltazáselött zárjuk le
elösszabántat szab. eredeti
Wertheim retesszelzárókkal
WERTHEIM F. és TÁRSA R.-I.
EÜRDÖ-UTCA 14. (VILMOS CSÁSZÁR-UT SÁMRO)

VASÁGYAK
Háidekkernél
Budapest, VIII. kerület, Villó-ut 48/13. szám.

(Das Gartens im brachte ihm den Rand eine Apfels angelangt bekam Kra tam mit e Apfelsine l wurde trod Maul auftr garf man Mittel d sphen in d diesem halt Leben erha nen, müße sprechen u dürfen. (Ein Forschungs- amerikanid fund, von d das von d lende Glic um die ge geborenen dessen Sö tierisch gefe wenig erfot gefunden, i deckt hat. Neukern u fand in ein in dem ein einer Riffe augenchein tonlichkeit. Raffe non 18)

Wie Eleganz in Tode ihres Vorteil ver früher ger gen, die fr enfernt v hatte die t runden Ed mid auf v ubr als fe Selbständi und es sch heit zurück sich wie in Tür schred in's Zimmer unangemel kommen p Seine unmerklich keit gewon lösen, into Augenblick druck, sein geblisch b Augen sehr An d rem Wesen licher Art nicht? — G freundlich, stens nicht — E Er na — W Der Win Seite, fezt — U warmen ren, sind gefommen Mann, se Ironie, d kriegsbere — E gestatten erkundigen — T ich befind — U mitzuteile — N noch nicht um 4000 — Er ric erfreulich, Sehr mutige G ders Dr.

Allerlei.

(Das kurierte Walroß.) Ein Besucher des Zoologischen Gartens in Lissabon, der es mit dem Walroß gut meinte, brachte ihm ein Duzend Apfelsinen mit und schüttelte sie an den Rand des Teiches. Das Walroß, nicht dumm, fragte eine Apfelsine nach der anderen auf. Als es bei der ersten angelangt war, legte es sich platt auf den Rücken und bekam Krämpfe. Man alarmierte sofort den Zoo-Arzt. Er kam mit einigen Assistenten gelaufen, sah die zwölft Apfelsine liegen und wußte gleich Bescheid. Der Teich wurde trocken gelegt, das Walroß gefesselt. Und als es das Maul aufriß, um sich über die Behandlung zu empören, gab man ihm einen halben Liter eines sehr probaten Mittels durch den Rachen, eines Mittels, das beim Menschen in ähnlichen Fällen ebenfalls seine Wirkung tut. Mit diesem halben Liter Abzinsöl hat man das Walroß am Leben erhalten. Aber alle, die es noch mit ihm gut meinen, müssen künftig erst bei der Zoo-Verwaltung nachsprechen und dort erfahren sie, was sie ihm mitbringen dürfen.

(Ein merkwürdiger Mumienfund.) Der amerikanische Forschungsreisende Kapitän J. F. Sheridan berichtet in amerikanischen Blättern über einen sonderbaren Mumienfund, von dem er die kühne Behauptung aufstellt, er bringe das von Darwin geforderte „missing link“ bei, das „sehr seltsam“ zwischen Mensch und Tier. Es handelt sich um die gelblich-braune verkrüppelte Mumie eines neugeborenen Kindes, dessen Kopf und Beine menschlich sind, dessen Hände und Füße aber Klauen zeigen und ganz tierisch geformt sind. Sheridan hat die Mumie in dem noch wenig erforschten Darinengebiet des Isthmus von Panama gefunden, wo man jetzt auch die „weißen Indianer“ entdeckt hat. „Ich stieß auf eine Grabanlage, die schon dem Menschen nach besonders Wichtiges zu enthalten schien, und fand in einer Tiefe von etwa acht Fuß einen Hohlraum, in dem eine Art Krypta angelegt war. Die Mumie, die in einer Kiste lag, war meisterhaft einbalsamiert. Es war augenscheinlich das Kind einer besonders mächtigen Persönlichkeit, das hier beigelegt war. Das Kind muß einer Rasse von Baumwohnern angehört haben, deren schöne

Longe fähig bereits eine hohe Zivilisation erkennen lassen. Die heutigen Sanblas-Indianer, die das Gebiet bewohnen, haben noch denselben langen Körper und die kurzen Beine, die sich auch an dieser merkwürdigen Mumie finden.“

(Schlechte Ausichten für Austerliebhaber.) Der diesjährige Austerfang wird, wie aus Colchester gemeldet wird, gering ausfallen. In den letzten Jahren sind die Austerbänke stark geplündert worden und es wird mehrere Jahre dauern, bis die jungen Tiere sich so weit entwickelt haben, daß ein normaler Fang wieder lohnt. Die gleichen Nachrichten kommen von den Austerbänken im Kanal und an der Nordwestküste Frankreichs. Die Colchesterfischer werden etwa vierzehn Tage später als gewöhnlich beginnen und man erwartet, daß sich die Auster dieses Jahr um 30 bis 50 Prozent teurer stellen werden als im Vorjahre.

(Die französische Gräfin mit den langen Fingern.) Vor einigen Wochen bemerkte man in einem Hotel in Nizza, daß dort Bettücher in großem Maßstabe verschwanden. Nachdem alle Nachforschungen zu keinem Resultate geführt hatten, verdeckte sich die Besitzerin des Hotels selbst im Zimmer neben der Waschkammer mehrere Nächte hindurch. Nach Mitternacht wurde die Türe leise geöffnet und in die Waschkammer huschte die Gräfin Louise de Lautrec. Es stellte sich heraus, daß die Gräfin seit langem von Hoteldiebstählen lebt. Allerdings hatte sie früher in anderen Hotels nur Kleinigkeiten entwendet. Dadurch, daß sich niemals der Verdacht auf sie gelenkt hatte, war sie kühner geworden und hatte die Diebstähle „großzügiger“ betriebe.

(„Damit sich die Braut nicht erkälte.“) Der energische Kampf, den die katholische Kirche gegen unanständige Damenmoden führt, hat nur zu oft schon Gelegenheit zu unliebsamen Zwischenfällen gegeben, die die wegen ihrer gewagten Toilette beachteten Damen in die peinlichste Lage versetzt haben. Ein Pfarrer aus der französischen Provinz hat jetzt mit patriarchalischem Takt ein Mittel gefunden, das solche peinliche Situationen vermeidet. Bevor ein Brautpaar am Altar Platz nimmt, überzeugt sich der Pfarrer durch einen raschen Blick, ob die Braut nicht zu viel von ihren körperlichen Reizen zeigt. Befriedigendfalls bittet er sie, ihm einen Augenblick in die Sakristei zu folgen, bedeckt ihre Schultern hier mit einem dicken Wollschal

und führt sie dann zum Altar. Bevor er die Trauungszeremonie beginnt, wendet er sich an die Braut mit den väterlichen Worten: „Mein liebes Kind, die Kirche ist zu kalt und ich fürchte, Sie könnten sich in Ihrer leichten Kleidung einen bösen Schnupfen holen. Behalten Sie deshalb den Schal um und geben Sie ihn nachher in der Sakristei wieder ab, wo er für spätere Zwecke aufbewahrt wird.“

(Im Pensionat.) In einem Pensionat für junge Damen wird Lateinunterricht abgehalten, und zwar wird das Thema: Der Schmetterling behandelt: „Bunte Schmetterlinge durchschwärmen die Luft, setzen sich auf Blumen und Bäume und küssen den süßen Tau von den Blüten.“ Lehrerin: Fräulein Veria, lesen Sie.

Fräulein Berta liest: „Bunte Schmetterlinge durchschwärmen die Luft, setzen sich auf Blumen und Bäume und küssen.“ Sie hält hier ein und lacht.

Lehrerin: Nun weiter, beginnen Sie noch einmal von vorn.

Fräulein Berta liest wieder bis küssen und lacht.

Lehrerin: Fräulein Lotte, lesen Sie einmal recht ausdrucksvoll.

Fräulein Lotte liest vom Anfang bis zum Ende.

Lehrerin: Sehr gut; was hat Fräulein Berta falsch gemacht?

Fräulein Lotte: Sie hat beim Küssen still gehalten, und das sollen wir nicht.

(Unsicher.) Sie: Wirst du mich morgen an derselben Stelle und zur selben Zeit treffen? — Er: Sehr gern! Aber wann willst du kommen?

(Gegenseitigkeit.) Hans kam zu spät zum Mittagessen. Da sagte der Vater: „Hast du nicht pünktlich zu sein?“ — „Gewiß!“ sagte Hans. — „Gabe ich dir nicht Prügel versprochen, wenn du es nicht bist?“ — „Doch!“ antwortete Hans, und setzte schnell dazu: „Wenn ich aber mein Versprechen nicht gehalten habe, brauchst du ja nichts auch nicht zu halten!“

(Zu spät.) „Zwei Tage nach unserer Hochzeit gewann mein Mann das große Los.“ — „Wie schön! gerade zwei Tage zu spät.“

Wien wird telegraphisch hat das Bankhaus G. Schafftsauffich... Nationalbank.

Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies like Swiss Franc, Austrian Gulden, etc.

rie.

Table with market data for Zurich, including Schluss and Nachmittag columns.

ische Krone 0.88 1/2 G., 1/2 G., 0.93 1/2 W.

ffen.

Effektenbörse hat das von Seite der Speg hervorgerufen. Es die meisten Werte der Tage einbüßten. Im ge Dedungen kleine apiere wurden jedoch ar gar kein Geschäft, t übergang, wo aber emerken war. Die schluß. Anlagemarkt

21. August. (Bericht trieb 665, unverkauft 1a 18,000-21,000 R., -13,000 R., Rüche Ia 0 R., IIIa 10,000-11a 15,000-18,000 R., 0000 R.; Büffel 8500- Jungvieh 12,000- alles per Kilogramm, die Preise sind um

21. August. (Bericht trieb 2070, unverkauft Schweine Ia 27,500-11a 24,000-25,000 R., titelmäßig. Geflügel 0,000-31,500 R., IIIa m. Geflügel Rälber allem Abschlag, Zwischer 0 R.; Rindfleisch Ia R., IIIa 10,000- haft.

ungsverlag A.G. Ludwig Brody, Wotiz Balazs, ucherei A.G., midel.

arjunkte b. credeti zarátkal és TÁRSA R.T. MOS CSÁSZAR-ÚT SÁROK

Frauenmacht.

- Roman von M. Herzberg. -

Wie sie in ihrer dunklen Toilette von einfacher Eleganz in erstem Sinnen dasah, schienen die seit dem Tode ihres Gatten verflorenen zwei Jahre sie nur zum Vorteil verändert zu haben. Ihre Formen waren gegen früher gerundeter, ohne das Ebenmaß zu beeinträchtigen. Die frühere Blässe war etwas gewichen, und doch entfernt von der Röte der Gesundheit. Der Schmerz hatte die kräftiger entwickelten Züge mit einem verklärten Schimmer überhaucht, der es interessant machte und auf viele Männer eine anziehendere Wirkung ausübte als fernige Frische. Und ihre Haltung ließ erhöhte Selbstständigkeit erkennen. Sinnend schaute sie hinaus und es schien, als ob ihre Gedanken in die Vergangenheit zurückschweiften. Ihre dunklen Augen umflorten sich wie in tränen Erinnerungen. Ein Klopfen an der Tür schreckte sie auf. Auf ihr „Herein!“ trat Seehagen ins Zimmer, der als privilegierter ständiger Besucher unangemeldet Zutritt hatte und stets auf diese Weise zu kommen pflegte.

Seine Erscheinung hatte in den zwei Jahren durch unmerkliche Hinnegung zum Embonpoint an Stattlichkeit gewonnen und die Züge des sonst unverändert hartlosen, interessanten Gesichtes an Schärfe zugenommen. Augenblicklich rugen sie ihren liebenswürdigsten Ausdruck, sein süßestes, gleichnerisches Lächeln, dem das begehrlieh blühende Licht der etwas tiefliegenden, kalten Augen seltsam widersprach.

An der Schwelle vorbeugte er sich, schritt mit sicherem Wesen auf die Dame zu und küßte ihr mit verbindlicher Artigkeit die Hand.

- Guten Morgen, gnädige Frau. Ich störe doch nicht?

- Guten Morgen, Herr Doktor, erwiderte sie freundlich. Nein, Sie stören nicht, aber doch wenigstens nicht allzusehr.

- Sehr liebenswürdig, gnädige Frau. Er nahm einen Stuhl und setzte sich ihr gegenüber.

- Was das für ein Wetter heute ist, begann er. Der Winter zeigt sich gleich von seiner härtesten Seite, jetzt ungewöhnlich scharf ein.

- Um so behaglicher fühlt man sich in seiner warmen Klause. Aber um ein Wettergespräch zu führen, sind Sie doch sicher heute vormittag nicht zu mir gekommen. Dazu sind Sie ein zu viel beschäftigter Mann, sagte Elisabeth mit jener leisen, malitösen Fronte, die ihr seine Anwesenheit unwillkürlich immer trübselig auf die Lippen trieb.

- Soll ich mir nicht eine kleine Arbeitspouse gestatten dürfen, um mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen?

- Wie aufmerksam, sich mir zu opfern. Danke, ich befinde mich wohl, entgegnete Elisabeth lächelnd.

- Und mein kleines Mündel?

- Ebenfalls. - Sie haben mir Geschäftliches mitzuteilen?

- Nichts von Belang, oder doch ja, wenn Sie es noch nicht erfahren? Die Auflage des Blattes ist wieder um 4000 Exemplare gestiegen. 4000 Abonnenten mehr. - Er rieb sich anscheinend vergnügt die Hände. Recht erfreulich, nicht wahr?

- Sehr. Die Redakteure sind auch tüchtige, kampfesmutige Eroberer; ihnen gebührt das Verdienst, besonders D. Wilhelm.

- Gott ja doch. Nur geht er zu scharf ins Zeug. Viel zu hitzig, sage ich Ihnen, gnädige Frau.

- Und ist doch die Ruhe selber. Nun, Sie sehen ja, daß diese Vereinerung der Gegenstände der Zeitung Vorteil bringt. Die Auflage steigt doch.

- Das liegt am Betrieb, am klugen, wohlorganisierten Betrieb. Den verstand Ihr lieber Gatte, mein alter, treuer Freund, aus dem ff. Und ich habe ihm den Kummel etwas abgesehen, bin nun auch ganz eingeweiht.

- Sie sind ein vielseitiges Talent, meinte sie mit einem sarkastischen Anfluge. Ich würde es lieber sehen, wenn mein Stiefsohn Sie von diesen Obliegenheiten entlasten würde. Aber leider widerstrebt er jeder Annäherung.

- Der wäre auch der richtige Mann dazu, meinte er ironisch.

- Er hat sich vor seinem Zerwürfnis mit dem Vater sehr tüchtig erwiesen. Sie selbst stimmten mit meinem Mann in seinem Lobe überein.

- Ja - inzwischen haben sich die Verhältnisse sehr geändert - und er mit ihnen. Könnten Sie wirklich den Menschen, der den Vater in die Grube gebracht -

- Seine unbessene Tat entsprang der Leidenschaft - der Liebe.

- Sagen wir besser der Tollheit, rief er empört. Eine Ehe hinter dem Rücken der Eltern - ohne Vaterssegnen.

- Sie freilich haben kein Verständnis für die Macht der Liebe.

- Warum meinen Sie das, gnädige Frau, wäre ich denn liebeleer?

- Nun, erwiderte sie lächelnd, verzeihen Sie, ich kann mir Sie, das Muster von Korrektheit und Männerugend, nicht als Liebhaber, wohl gar als Entführer vorstellen.

- Die Dame, der ich Hand und Herz anbieten möchte, würde sich auch nicht entführen lassen.

Sie las den Sinn der Worte aus seinen zärtlich blickenden Augen.

- Wir englischen in unserem Gespräch so oft, sagte sie kühl. Ich sprach doch nur davon, daß ich Sie gern von Ihren Sorgen um die Firma entlasten möchte. Ich hoffe, nun die geeignete Person dazu gewonnen zu haben.

- Er maskierte seine Betroffenheit und fragte: - Ah, wohl der junge Wetter aus Hannover? Sie sprachen einmal von ihm.

- Derselbe. Er kann jeden Augenblick eintreffen, könnte schon hier sein.

- Das trifft sich gut, so gehe ich hinüber in die Druderei, ihn zu erwarten und ihn in seine Obliegenheiten einzuführen.

- Aber Sie entschienen sich dadurch Ihren eigenen Pflichten, protestierte Elisabeth diplomatisch. Sie sind doch einer der gesuchtesten, berühmtesten Anwälte unserer Stadt. Auch vernehme ich, daß Sie Aussicht auf die Wahl zum Senator haben, was Ihnen noch ein umfangreicheres politisches und gemeinnütziges Arbeitsfeld eröffnet.

- Haben Sie schon davon gehört? Allerdings, mein Freund, der große Kassemann, Senator Brunte, agitiert eifrig für meine Kandidatur. Doch auf Ihren Schützling zurückzukommen, wie heißt er doch gleich?

- Gebhard von Ramlow-Rammungen.

- Ah ja, richtig. Name klingt etwas stolz, feudal.

Am Vorübergehen sah ich, daß drei Zimmer in Ihrem eigenen Hause für den erwarteten Herrn instand gesetzt

werden. Wäre der junge Mann nicht ebenbürtig, wenn nicht besser, wo anders aufgehoben, als in der Häuslichkeit einer alleinstehenden jungen Frau?

- Meine Cousine hat mir den jungen, welt-unerfahrenen Mann ganz besonders ans Herz gelegt. Sie fürchtet, daß er im Getriebe unserer Cesstadt auf Abwege geraten könnte; deshalb soll er bei mir wohnen und ich will ihn ein wenig bemuttern.

Seehagen lachte laut auf.

- Wie kindlich naiv Sie doch noch sind, gnädige Frau, zu glauben, daß Ihre zarten Hände ihn ver- na sagen wir diversen Fährlichkeiten des Lebens hier und seinen eigenen jugendlichen Reigungen schützen könnten. Und meinen Sie wirklich, daß der junge Mann, der, um mit Faustischer Verdringung zu reden, „doch über zwanzig Jahre alt“ ist, Sie mit Schmeis- augen betrachten, Ihre Mutterschaft akzeptieren wird?

- Meine Cousine schrieb nur, daß er sehr häuslich und solid ist und für gesellschaftliches und Außenleben wenig Neigung empfinde.

- Wäre es da nicht gut, wenn Sie selbst wieder mehr Ihr Haus der Geselligkeit eröffnen würden? Sie sind völlig Einsiedlerin geworden.

- Ich fühle das gar nicht, weil ich sehr zufrieden bin, daß es so ist. Ich habe keine Lust mehr, ein Haus zu machen. Hier lebe ich glücklich mit meinen Büchern.

- Ja, sagte er, auf die verlassene Arbeit deutend, wie ich sehe, auch heute dabei. Er trat neugierig näher und warf einen Blick darauf. Was - Horaz - Horaz? Sie lesen und schreiben lateinisch?

- Sogar auch griechisch, wenn Sie das interessiert, erwiderte sie lachend und errötend.

- Das hätte ich bei Ihnen am wenigsten vermutet, sagte er erstaunt. Ich meine, verbesserte er sich, den Geschmack an solchen Studien.

- Nicht wahr? fragte sie mit gutmütigem Spott. Hinter den sonst nur ganz wirtschaftlichen, beschränkten Tugenden der Hausfrau hätten Sie nimmer die kühne, Wissensdurstige und wissensfreudige Verehrerin der Alten gesucht?

- Nur wenige Damen in Ihrer Lage, erwiderte er lächelnd, werden solche Reigungen begreifen und teilen.

- Mir ist meine Bibliothek in der Tat meine Welt, in der ich heimisch und glücklich bin. Da habe ich die erlesenste Gesellschaft, für die brauche ich nicht kochen und braten zu lassen, die servieren mir die seltensten Genüsse, die feinsten Delikatessen; sie erheben mich aus der leidigen Alltäglichkeit empor zu schönerer, erhabener Atmosphäre und lassen die staubgefüllte Seele in idealerer Luft sich rein baden.

- Frau Elisabeth, rief er, es ist unnatürlich, in Ihren Jahren sich zu Hause einzumauern. Jugend und Schönheit verlangen schließlich doch ihre Rechte.

- Schönheit, wiederholte sie. Eine jugendliche Schönheit von dreißig Jahren.

- Wenn Sie wüßten, sagte er, näher rückend, feurig, um wieviel beeindruckender diese reife, bewußte Frauenschönheit ist im Vergleich zu der unreifen, gedankenlosen Puppenammut erster Jugend. Liebeserfahren und durchgeistigt bietet sie höhere Genüsse.

- Genug und übergenu von mir, unterbrach sie, hastig aufstehend und ihm so deutlich das Zeichen zur Verabschiedung gebend. Das Geschäftliche hätten wir also erledigt, oder wäre sonst davon noch etwas zu besprechen?

Er verzog sein Gesicht zu einer Grimasse und maskierte seine ärgerliche Enttäuschung dadurch, daß er die Uhr zog. (Fortsetzung folgt.)

Ötlet

Vigszínház.
Antónia.
Kezdete 8 órákor.

Belvárosi Színház.
Charly.
Kezdete fél 8 órákor.

Budapesti Színház.
Nincs már zsidó Pesten!
Kezdete fél 8 órákor.

Teréz-körúti-Színház.
Teréz-körút 46.

Salamon Béla
LIPTAI MRE két legsikeresebb bohózatban a
Lakodalm és Hazifüznözben
Nagy Endre
legjobb konferenszáival.
Kezdete fél 9 órákor.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.

Sagossa kalandja
2 burleszk
Előadások 4 órától kezdődőleg.
Jegyelővétel 11-1 óráig.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII. Rákóczi-utca 70. Tel. 94-97.

Zendai fogoly
Mimi lovagjai
Párisi divatrevue
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

KANAKA
Mozgóképességű színház.
(Hungária-fürdő palotájában.)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarkán.

Jackie Coogan
Egész néten

Charlie Chaplin
Előadások 7/8, 9/8 és 10 órákor.

Renaissance Színház.
Dorina és a véletlen.
Kezdete 8 órákor.

Budai Szinkör.
Arvaeska
Kezdete fél 8 órákor.

KERT-MOZI
Aréna-utca és Vilma királyné-utca sarkán. Telefon: 26-04.

Allat az emberben
2 felvonás.

A kis nyomorultak
5 felvonás.

Betörés a fegyházba
Fix-Fox film 5 felvonás.
Előadások 7/8 és 9/10 órákor.

Royal-Apollo.
Hotel Potemkin
Vajda Ernő filmtrámaja.

III. Riadó
Amerikai filmtraktó.
Előadások 7/8, 9/8 és 10 órákor.

Hugyat-Mozgó.
A zendai fogoly
Milcsiből nagy nő lesz
Előadások 7/8, 9/8 és 10 órákor.

Cirkus Beketow
Hente Abend 8 Uhr
BENEFIZ
des allgemein beliebten
August Gerard
mit neuen Späßen.
Capt. Schneiders 50 Löwen, Durov's 30 Haustiere, Aurora's Kunstfahrräder und das ganze Riesensprogramm. Zu Ehren des Benefizianten Auftreten von **OLLY SPANBERG**, Tanzphantomen.

MÖBEL, TEPPICHE
Legjobb ószecsukós vaságyakat, sodronyágybetéteket, vas- rézbutorokat olcsón szállít Prohászka Gyár-utca 10. 2910

Butorvörök figyelmébe. Elsőrangú lakberendezést nemcsak hirdetek olcsón, de adok is. Fried. Rákóczi-utca 55. bejárat Aggteleki-utca, pince. 1712

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weißwäsche, Biergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.
„Hokoko“ Sunihandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34.

OBST
Defferttrauben, edelste Sorte Muskateller, 5 Rilo-Poikorb 65.000 Kronen, feine Tafel-äpfel, saftige Birnen, Pfäusen, Melonen 30.000 Kronen. Müller Jenő, Kiskunhalas. 1143

BEKLEIDUNG
Meglepő árak fizetek viselt férfiruháért. Wertheimer, Gróf Zichy Jenő-utca 23. Telefon 165-23. 1150

OFFENE STELLEN
Wir suchen für unsere Tuchweberei einen selbständigen Appreturmeister und einen Stuhlmeister. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an Philipp Haas & Söhne-N.G., Sopron. 16655

STELLENGESUCHE
Büchermeister, verheiratet, 29 Jahre alt, sucht Posten bei Fabrikas, Industrieunternehmen oder Weinkellerei. Zuschriften erbeten unter postlagernd 1898, Rajka, Mojm. 3740

DIENST UND ARBEIT
Perfektes Stubenmädchen sucht Stelle. Kennnis im Nähen, Jahreszeugnis. „R. N. 652“ an die Exp. 16652

Unterricht
Geprüfte Klavierlehrerin mit langjähriger Praxis, die für die Akademie vorbereitet, hat noch einige Stunden zu vergeben. Rákóczi-utca 74, III. 5. 16645

Kauf, Verkauf
Zur deutschen Konversation wird Lehrerin gesucht. Kis, Ulló-utca 63, III. 18. 16653

Deutsches Fräulein im Haushalt behilflich, zu zweieinhalb- und siebenjährig. Mädchen in Südböhmen gesucht. Porzuffellen IV., Kossuth Lajos-utca 13, „Star“, Direktor Sírjch. 16654

Deutsche kinderliebende Erzieherin sucht Stelle zu einem Kind. Gef. Antr. unter „Gut 22“ an die Exp. 16612

Deutsches Fräulein sucht Arbeit, Visegrádi-utca 43, I. 3. 16643

Dipl. deutsch-französische tüchtige Lehrerin sucht Engagement, eventuell auch Nachmittagsstelle mit Bepflegung. Wagner, X., Harmat-utca 21, Tür 4. 16649

Perfektes deutsches Nachmittagsfräulein zu hjährig. Mädi für sofort gesucht. Csákgasse 13, II. 8. 16636

MUSIK
Schnabel-konzertongora olcsón eladó. Király-utca 72, III. 23. Délután négytől. 6892

Stingl-zongora eladó. Teréz-körút 48. I. 2. 2-3 óra között. 9401

Zongorát vagy pianót készpénzfizetés ellenében mángkészből sürgösen megvesznek. Telefon József 139-04. 9402

Rövid, fekete, öntött pánccel-szerkezetű zongorák olcsón eladók. Esetleg fizetési feltétellel is. Lujza-utca 23, III. 45. 7078

Eredeti Bösendorfer rövid zongora, ritka példány, 15 millióért azonnal eladó. Alsóerdősor 20., földsz. 8. 6425

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 2565

HÄUSER
Bérházak, családi házak, világi óriási választékban kaphatók. Ferenczy, Muzeum-körút tiz. József 132-78. 5433

GÜTER, GRÜNDE
Schöne, 30 Joch großer prachtvoller Obstgarten im Komitat Fejér, mit netten Gebäuden. Landmann findet hier seine Lebensmöglichkeit. Für Städter glänzend zum überkommen geeignet. Preis: 11 Baggal Weizen. Sági, Rádnygasse 16. 3356

Ferenczy József földbirtok-közvetítő irodája (O. F. B. engedélyvel) nyilvántartja Magyarország összes eladó, bérbeadó birtokait és valamennyi komoly vevőt. Muzeum-körút tiz. József 132-78. 5433

GESCHÄFTE
Kávéház, főváros melletti vidéken, egyedül üzlet, 4 szobás lakással, eladó. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Kölsönkönyvtár, 13 ezer könyv, állandó előfizetők, bármily nagy családnak biztos megélhetés, eladó. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Szálloda, étterem, kávéház, vidéki forgalmas városban, újonnan renoválva, társat keres 50 millióval. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Üzlethelyiség, Király Színháznál, óriási területtel, köröskörül stellige, Nationalpénztár, iroda, telefon, értékek feléért eladó. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Orczy-ut legforgalmasabb részének saroküzlete, szoba, konyhás lakással, bárminek megfelel, eladó. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Füszerezlet, fővárostól órányira, átszállóhely, 4 szobás lakással, házzal együtt öregségi miatt eladó. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Polgári vendéglő komfortos utcai lakással, 20 éve egy-egyedül, öregségi miatt potom 35 millió koronáért eladó. György, Conti-utca hét. 1006

Kávémérés 2 szobás lakással Piac-téren, óriási idegenforgalommal, tejbüfével, kimondott aranybánya, potom áron eladó. György, Conti-utca hét. 1006

Füszerezlet remek lakással, 3 millióért bevételrel haláleset miatt 25 millióért sürgösen eladó. György, Conti-utca hét. 1007

Kávémérés kifőzéssel, lakással, 300 ékezővel, tejbüfével, kimondott aranybánya, magányos urhölgynek könnyen vezethető, 15 millióért eladó. György, Conti-utca hét. 1007

Badeanfekt, Czegléd, mit 2 Joch Garten, wegen Gelbmangels zu verkaufen. Für Fabrik geeignet. Agenten honoriert. **Obuda** Häuser mit Garten von 80.000.000 aufwärts. Ujváry, Margaretenring, Café Geiffert. Bon 1-4. 16638

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN
Gelddarlehen auf 2 Prozent Bodenzinsen geben wir auf allerlei Wertgegenstände. Országos Ekszerház, Rákóczi-utca 17. Gegründet 1908. 33438

Pénzkölcsönt nyújtunk ékszerre, zongorára, szőnyegre, szőrmére, árura, lakáseberendezési tárgyra. „Express“, Bálvány-utca 23. 33441

Pénzt adnák árura, ékszerre, zongorára, szőnyegre, mindennemű érték tárgyra és ingatlanokra. „Creditum“, Kreisler és Társa, Nagymező-utca 37-39, II. 1. Telefon 113-30. 2735

KOMPAGNON
Társulások, finanszírozások gyors, diszkrét lebonyolítása. Ferenczy, Muzeum-körút tiz. József 132-78. 5433

Társat keresek szolid vállalkozóhoz 30 millióval, esetleg magányos nő is lehet. Havi 10 millió jövedelem. Bővebbet Szilágyinál, Vörösmarty-utca 43. 3612

Iparizem, napok alatt elsajátítható szakma, régi, bevett, szolid cég, társat keres 150 millióval. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Társat keresek Budapestnek milliórdokot reprezentáló leggyorsabb textiltüzeléhez 2 milliórdal. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Gépüzem, kitünően bevezetve, társat keres 150 millióval. Haupt, Rákóczi-utca 68.

Társat keresek 300 millióval elsősorban iparvállalathoz. Társnak jövedelme havonta legalább 30 millió. Haupt, Rákóczi-utca 68.

MIETUNG UND VERMIETUNG
Wohnungen zu übergeben:
Moderne Wohnung, 2 Zimmer mit Nebenräumen, elektrisches Licht und Wasserleitung, ganz allein in villenartigem Haus in Budafok, 2 Minuten von der elektr. Bahn, ist sofort abzugeben, kann gleich bezogen werden. 3ins billige. Zuschriften unter „Ein Haus allein 640“ an die Exp. Stefes Blatt. 16640

Csinosan burtozott szoba olcsón kiadó. Ferenczy, Muzeum-körút tiz. 5439

Wohnungsuchende:
Figyelem. Keresek átadó főbérleti lakásokat a város minden részén rögtöni lebonyolításra. Radó, Szondy-utca 11. 2937

Keresek szoba, konyhás lakást azonnali megvételre, Ferenczy, Muzeum-körút tiz. 5439

Igenyjosult földbirtokos Pestre költözik. A terven modern 3 szobás lakást. Ár nem fontos. Megbizottam Ferenczy, Muzeum-körút tiz. József 132-78. 5440

Szénhegyi új kis ház, 6 szobás, 616“ an die Exp. 16616

Zimmer oder als Mitbewohner bei alleinigen, unabhäng. Frau oder Fräulein sucht Herr mit gutem Gehalt. Angebote unter „Preisangabe 609“ an die Exp. 16609

KOST, QUARTIER
Elegáns, tiszta utcai szoba magányos urnál komoly urnak kiadó. Eötvös-utca 2, III. 9. 5770

Kétszemélyes szoba ellátással kiadó. Pozsonyi-utca 4-6, II. 10. penzió. 7870

Teljes ellátásra vállalkozó iskola gyermekeket két helyet. Damjanich-utca 34. földszint 8. 5719

Vidéki gyermeket teljes ellátásra venne, szerető gondos otthon nyújt nyelvtanárnő. Nyár-utca 10.

Két tanuló ellátást kaphat zsidó ur családnál. Dr. Borotnya-utca 6. 7626

Anyai gondozásra, ur ellátással elvállal iskolás gyermekeket óv. uriszony. Ertekezés 11-1. Lászlóné, Nádor-utca 17, III. 21. 7460

Szépen berendezett utcai szoba olcsón azonnal kiadó. Hungária-körút 289, II. emelet 36., az MTK sportpályával. 16553

Özvegy urinó két fiút teljes ellátásra vállala. Öv. Pils Józsefné, Lovolde-tér 2a, földszint 5. 7065

Vidéki tanuló teljes ellátással, zongorahasználattal elfogad izr. család. Alsóerdősor-utca 22, I. 2. 6426

Kettő-három tanuló teljes ellátást kaphat. Külön szoba. Izabella 62, I. 11. 6817

Iskoláévre uricsaládhoz gyermek ellátásra elfogadtak. Szászne, Budapest, VII., Péterfi Sándor-utca 17, II. 19. 7869

Szépen burtozott utcai szoba fürdőszobával két személynek szent. elsőre kiadó. Zsidó házaspárnak esetleg konyahasználattal. Ilka-utca 9, III. em. 7. 6816

Szeptember 1-re intelligens fiatal ember lakótársat keresek. Sziv-utca 65, II. 12. este 8-10. 8463

Különbejárati két elegáns szoba burtozzal vagy anélkül egy vagy két ur részére Damjanich-utcában azonnali kiadó. Cim: Horváthnál, István-utca 12. 688

HEIRATSANTRÄGE
Férjhezmenendők előjegyzve tizenhét évtől felbb, hozományösszeg leközlönhetőbb fokozatokban egy milliórd koronáig, ugy kézpénzben, mint földbirtokban. Ismerkedést vagy levelbeli kapcsolatot kieszközöl. Nagy Jenő elismert leghaladóbb házassági irodája. Rákóczi-utca ötvénthé. Telefon. (Cég-nélküli levelezés.) 4573

Junger Geschäftsmann, eleg. Erziehung, geb. aus erlter Bürgerfamilie, sucht Dame zwecks Ehe. Bedingung: gebildet, hübsche Erziehung, Einbeirat auf Gut, in erhalt. Geschäft oder einfr. Beruermögen. Nur ferige Anträge unter „B. S. A. 641“ an Sagenstein u. Bogler, Wien, I., SchulterstraÙe 11. 18641

Schublos geschiedene Frau, 40 Jahre, Hausbefäh., wünscht sich mit älterem, kinder. Herrn, mit circa 150 Mill. Baruermögen zu einem guten Geschäft (Guthaus) wieder glücklich zu verheirlichen. Gefl. Zuschriften unter „Aufsichtig 638“ an die Exp. 16638

Waise mit Wohnung sucht behufs Ehe Bekanntschaft mit Herrn in festerer Lebensstellung. Zuschriften unter „Such händlerin 968“ an die Exp. 17988

KORRESPONDENZ
Megismerkednék intelligens ur leánnyal vagy fiatal övvegasszonnyal, kivel a szobad idómet kellemesen eltölténém. Házasság lehetséges. Leveleket „Korrekt 400“ jellegre a kiadóba. 90400

Gustavierter, lediger Herr, Biergiger, mit eigener Wohnung, sucht ehrbaren Anständigen an gebildete, vollschlanke, blonde Dame. Ehe nicht ausgeschlossen. Nichtanonyme Zuschriften unter „Schöner Herr 998“ an die Exp. 14888

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisner'schen Eau de Cologne 20,000 Kronen, braunes oder schwarzes Haar gewinnen. Sie aus dem Hauptextrakt E. 20,000. Eisner'sche Parfümerie, erzherrzog. Kammerlieferant, Budapest, VI., Arzdrassy-utca 37.

„Saur“ Neuheit gegen Falten und Runzeln für Damen. Erfolg sofort. Damenfriseur Feitsh, V., Dohány-utca 1. 1157

Kleiner Anzeiger.
Das Wort... 800 K., an Sonn- und Feiertagen 1200 K.
Die kleine Anzeige... 500 K., an Sonn- u. Feiertagen 12.000 K.
Jedes eingetragene Wort wird für zwei Worte gerechnet.
Stellenangebote geben jeweils die Hälfte.
Wohlfühl-Anzeigen werden in unserer Administration übernommen und gegen Rückzahlung des Inseratenpreises angefertigt. Inserate auf Wunsch verfasst.
Wichtige Anzeigen werden in unserer Administration unentgeltlich erstellt.
erzielbaren Anzeigen ist eine Werbemarke beizufügen.

„Kleine Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bezirk, Vilmos császár-utca 34) und in folgenden Annoncenbureaux und Trafiken:
Annoncenbureaux:
Blockner J., Semmelweis-utca 4, Andrassy-utca 2.
Bokor-Benkó és Társa, Váci-utca 25.
Blau Jakob, Király-utca 43-45.
Eckstein Bernát, VII., Erzsébet-körút 38.
Egerváry J., Akácfa-utca 16.
Ferenczy József, Muzeum-körút 10.
Györi-Nagy, Kertész-utca 16.
Hegy Lajos, Dorottya-utca 11.
Klein Simon, Róka Szilárd-utca 8.
Leopold Cornél, Teréz-körút 3.
Leopold Gyula, Erzsébet-körút 39.
Haasenstein és Vogler, Dorottya-utca 11.
Mosse Rudolf, Podmaniczky-utca 49, Vilmos császár-utca 35.
Schwarz József, Andrassy-utca 7.
Sikray S., Vilmos császár-utca 33.
Teizer Gyula, Szervitater 8.
Trafiken:
I. Bezirk:
Endrédi N., Horthy Miklós-utca 25, Nagytözsde, Horthy Miklós-utca 9.
II. Bezirk:
Engelmann Mór, Margit-körút 5, Werner Mária, Batthyány-tér 6, Krausz N., Batthyány-utca 2.
IV. Bezirk:
Grossmann N., Muzeum-körút 33, öv. Bossányi Józsefné, Muzeum-körút 10, Glatz J., Muzeum-körút 18, Györi Vilmos, Várház-körút 14.
V. Bezirk:
Bachwald, Vilmos császár-utca 76, Reisz Blanka, Berlinertér 1, Szilassy József, Lipótkörút 22, Kuti Emilné, Lipótkörút 29, Express-iroda, Vilmos császár-utca 72, Vértesi N., Irányi-utca 21.
VI. Bezirk:
Breuer növérek, Teréz-körút 54, Dux Arnold, Teréz-

körút 17, Nyiregyházy Vilmosné, Andrassy-utca 50, Rohonczy, Andrassy-utca 48, Urbanowszky Lajosné, Nagymező-utca 38, Weber E., Andrassy-utca 84, Kirschner, Andrassy-utca 35, Brachfeld, Király-utca 72, Eröss, Király-utca 108.

VII. Bezirk:
Engelmann Mór, Erzsébet-körút 17, Mörizt Lajosné, Erzsébet-körút 2, Schiller, ékszerész, Rákóczi-utca 50.

VIII. Bezirk:
Öv. Márkus Henrikné, Rákóczi-utca 39, Adler, Népszínház-utca 5, öv. Engler Ignác, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk:
Görlich A., Ulló-utca 53/a, Roth, Ráday-utca 2.

X. Bezirk:
Rónai, Liget-tér 2.
Ujpest:
Gradwohl Gyula, István-utca 13.

KAUF, VERKAUF
Zelfeje záme, Platina, Gold, Silber, Brillanten zum Höchstpreis kauft Kossuth Lajos-utca 11, Halbtag 5. 1131

Brilliansert, aranyért, ezüstért magas árakat és fazont is fizetünk. Hamisfogakat 30.000 koronáig beváltunk. Országos Ekszerház, Rákóczi-utca 17. 2257

Célt Jilet - Bettdecken, Stores, Tischdecken billigst verkauft. Rákóczi-utca 82, III. 4. 16655

Kitömött állatok, präparatumnok iskolák, gyűjtők részére, részletfizetésre is, Temesvárynál, Király-utca 47. 1736

1 1/2 HP. és 1 HP. Diág kisgépjő motorok vázba szerelve jutányosan eladók. Nagy, Gróf Zichy Jenő-utca 22, műhely. 16643

2 darab áruszállító tricykli eladó. Nagy, Gróf Zichy Jenő-utca 22, műhely. 6262

Hagebutten werden gesucht. Offerte erbeten Bartos József, Budapest, VII., Dongó-utca 7, Tür 4. 16630

Aranyhalak, kanárimadarak, akváriumok, kalitok részletfizetésre is Temesvárynál, Király-utca 47. 1731

„Kleine Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bezirk, Vilmos császár-utca 34) und in folgenden Annoncenbureaux und Trafiken:
Annoncenbureaux:
Blockner J., Semmelweis-utca 4, Andrassy-utca 2.
Bokor-Benkó és Társa, Váci-utca 25.
Blau Jakob, Király-utca 43-45.
Eckstein Bernát, VII., Erzsébet-körút 38.
Egerváry J., Akácfa-utca 16.
Ferenczy József, Muzeum-körút 10.
Györi-Nagy, Kertész-utca 16.
Hegy Lajos, Dorottya-utca 11.
Klein Simon, Róka Szilárd-utca 8.
Leopold Cornél, Teréz-körút 3.
Leopold Gyula, Erzsébet-körút 39.
Haasenstein és Vogler, Dorottya-utca 11.
Mosse Rudolf, Podmaniczky-utca 49, Vilmos császár-utca 35.
Schwarz József, Andrassy-utca 7.
Sikray S., Vilmos császár-utca 33.
Teizer Gyula, Szervitater 8.
Trafiken:
I. Bezirk:
Endrédi N., Horthy Miklós-utca 25, Nagytözsde, Horthy Miklós-utca 9.
II. Bezirk:
Engelmann Mór, Margit-körút 5, Werner Mária, Batthyány-tér 6, Krausz N., Batthyány-utca 2.
IV. Bezirk:
Grossmann N., Muzeum-körút 33, öv. Bossányi Józsefné, Muzeum-körút 10, Glatz J., Muzeum-körút 18, Györi Vilmos, Várház-körút 14.
V. Bezirk:
Bachwald, Vilmos császár-utca 76, Reisz Blanka, Berlinertér 1, Szilassy József, Lipótkörút 22, Kuti Emilné, Lipótkörút 29, Express-iroda, Vilmos császár-utca 72, Vértesi N., Irányi-utca 21.
VI. Bezirk:
Breuer növérek, Teréz-körút 54, Dux Arnold, Teréz-

„Kleine Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bezirk, Vilmos császár-utca 34) und in folgenden Annoncenbureaux und Trafiken:
Annoncenbureaux:
Blockner J., Semmelweis-utca 4, Andrassy-utca 2.
Bokor-Benkó és Társa, Váci-utca 25.
Blau Jakob, Király-utca 43-45.
Eckstein Bernát, VII., Erzsébet-körút 38.
Egerváry J., Akácfa-utca 16.
Ferenczy József, Muzeum-körút 10.
Györi-Nagy, Kertész-utca 16.
Hegy Lajos, Dorottya-utca 11.
Klein Simon, Róka Szilárd-utca 8.
Leopold Cornél, Teréz-körút 3.
Leopold Gyula, Erzsébet-körút 39.
Haasenstein és Vogler, Dorottya-utca 11.
Mosse Rudolf, Podmaniczky-utca 49, Vilmos császár-utca 35.
Schwarz József, Andrassy-utca 7.
Sikray S., Vilmos császár-utca 33.
Teizer Gyula, Szervitater 8.
Trafiken:
I. Bezirk:
Endrédi N., Horthy Miklós-utca 25, Nagytözsde, Horthy Miklós-utca 9.
II. Bezirk:
Engelmann Mór, Margit-körút 5, Werner Mária, Batthyány-tér 6, Krausz N., Batthyány-utca 2.
IV. Bezirk:
Grossmann N., Muzeum-körút 33, öv. Bossányi Józsefné, Muzeum-körút 10, Glatz J., Muzeum-körút 18, Györi Vilmos, Várház-körút 14.
V. Bezirk:
Bachwald, Vilmos császár-utca 76, Reisz Blanka, Berlinertér 1, Szilassy József, Lipótkörút 22, Kuti Emilné, Lipótkörút 29, Express-iroda, Vilmos császár-utca 72, Vértesi N., Irányi-utca 21.
VI. Bezirk:
Breuer növérek, Teréz-körút 54, Dux Arnold, Teréz-

„Kleine Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bezirk, Vilmos császár-utca 34) und in folgenden Annoncenbureaux und Trafiken:
Annoncenbureaux:
Blockner J., Semmelweis-utca 4, Andrassy-utca 2.
Bokor-Benkó és Társa, Váci-utca 25.
Blau Jakob, Király-utca 43-45.
Eckstein Bernát, VII., Erzsébet-körút 38.
Egerváry J., Akácfa-utca 16.
Ferenczy József, Muzeum-körút 10.
Györi-Nagy, Kertész-utca 16.
Hegy Lajos, Dorottya-utca 11.
Klein Simon, Róka Szilárd-utca 8.
Leopold Cornél, Teréz-körút 3.
Leopold Gyula, Erzsébet-körút 39.
Haasenstein és Vogler, Dorottya-utca 11.
Mosse Rudolf, Podmaniczky-utca 49, Vilmos császár-utca 35.
Schwarz József, Andrassy-utca 7.
Sikray S., Vilmos császár-utca 33.
Teizer Gyula, Szervitater 8.
Trafiken:
I. Bezirk:
Endrédi N., Horthy Miklós-utca 25, Nagytözsde, Horthy Miklós-utca 9.
II. Bezirk:
Engelmann Mór, Margit-körút 5, Werner Mária, Batthyány-tér 6, Krausz N., Batthyány-utca 2.
IV. Bezirk:
Grossmann N., Muzeum-körút 33, öv. Bossányi Józsefné, Muzeum-körút 10, Glatz J., Muzeum-körút 18, Györi Vilmos, Várház-körút 14.
V. Bezirk:
Bachwald, Vilmos császár-utca 76, Reisz Blanka, Berlinertér 1, Szilassy József, Lipótkörút 22, Kuti Emilné, Lipótkörút 29, Express-iroda, Vilmos császár-utca 72, Vértesi N., Irányi-utca 21.
VI. Bezirk:
Breuer növérek, Teréz-körút 54, Dux Arnold, Teréz-

„Kleine Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bezirk, Vilmos császár-utca 34) und in folgenden Annoncenbureaux und Trafiken:
Annoncenbureaux:
Blockner J., Semmelweis-utca 4, Andrassy-utca 2.
Bokor-Benkó és Társa, Váci-utca 25.
Blau Jakob, Király-utca 43-45.
Eckstein Bernát, VII., Erzsébet-körút 38.
Egerváry J., Akácfa-utca 16.
Ferenczy József, Muzeum-körút 10.
Györi-Nagy, Kertész-utca 16.
Hegy Lajos, Dorottya-utca 11.
Klein Simon, Róka Szilárd-utca 8.
Leopold Cornél, Teréz-körút 3.
Leopold Gyula, Erzsébet-körút 39.
Haasenstein és Vogler, Dorottya-utca 11.
Mosse Rudolf, Podmaniczky-utca 49, Vilmos császár-utca 35.
Schwarz József, Andrassy-utca 7.
Sikray S., Vilmos császár-utca 33.
Teizer Gyula, Szervitater 8.
Trafiken:
I. Bezirk:
Endrédi N., Horthy Miklós-utca 25, Nagytözsde, Horthy Miklós-utca 9.
II. Bezirk:
Engelmann Mór, Margit-körút 5, Werner Mária, Batthyány-tér 6, Krausz N., Batthyány-utca 2.
IV. Bezirk:
Grossmann N., Muzeum-körút 33, öv. Bossányi Józsefné, Muzeum-körút 10, Glatz J., Muzeum-körút 18, Györi Vilmos, Várház-körút 14.
V. Bezirk:
Bachwald, Vilmos császár-utca 76, Reisz Blanka, Berlinertér 1, Szilassy József, Lipótkörút 22, Kuti Emilné, Lipótkörút 29, Express-iroda, Vilmos császár-utca 72, Vértesi N., Irányi-utca 21.
VI. Bezirk:
Breuer növérek, Teréz-körút 54, Dux Arnold, Teréz-

Bei Bestellungen und sonstigen Anknüpfungen auf Grund obiger Anzeigen bitte sich auf das Neue Pester Journal zu beziehen.